Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.80 viertelj. 2.40	monatl. 1.— viertelj. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	0.90 2.70	1.10 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Anzeigenpreise:	Prov. Hessen-Nassau	Außerhalb	Beilagen
Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Mk. 0.25	Mk. 0.30	Mark 6.— pro 1000.
Im Reklameteil: Die Zeile	Mk. 1.—	Mk. 1.50	

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends, Sonntags von 12—1 geöffnet.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 210 — Montag, den 9. September 1918. — 33. Jahrgang

Ungeschwächt in unserer Kampfkraft.

„Der Vormarsch stößt auf schwer zu nehmende Hindernisse."

K. Basel, 9. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Die „Morningpost" meldet: „Seit drei Tagen ist kein merkbarer Fortschritt im Vorrücken der Alliierten festzustellen. Der Vormarsch stößt anscheinend auf schwer zu nehmende Hindernisse, zu deren Beseitigung längere Vorbereitungen notwendig sind."

Zum Stillstand gekommen.

K. Genf, 9. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Die Militärkritiker der Pariser Zeitungen gestehen in ihrer Uebersicht für die letzte Woche allgemein zu, daß der Hauptvormarsch der Alliierten zum Stillstand gekommen ist. Der „Temps" schreibt, für die nächste Zeit sei mit tief eingreifenden Veränderungen der Frontlinie kaum zu rechnen.

Ueberall in den neuen Stellungen.

Am 8. August erfolgte der englisch-französische Angriff gegen die Armee v. Marwitz, der zum Einbruch zwischen Ancre und Avre führte und in seiner Folge den Entschluß der deutschen Obersten Heeresleitung zu einer großzügigen Rückverlegung ihrer Linien veranlaßte. Am 8. September meldete der deutsche Heeresbericht, daß die deutschen Truppen überall in ihren neuen Stellungen stehen. Genau einen Monat brauchten die Engländer und Franzosen also, um das Gelände in verlustreichen Kämpfen gegen zähe Nachhuten mühsam und blutig wieder in ihren Besitz zu bringen, das die Deutschen Ende März in acht Tagen in einem unerhört raschen und erfolgreichen Vorstoß durchmessen haben.

Wie der deutsche Heeresbericht am Tage des Ueberraschungserfolges Haigs zwischen Ancre und Avre offen meldete: „Der Feind ist in unsere Stellungen eingebrochen", so meldet er am 8. September ebenso kurz, daß die Deutschen in den neuen Stellungen stehen. Der Rückzug über dieses Gelände, das noch die Spuren der Zerstörung von der deutschen Frontverlegung aus dem Vorjahre trägt, das die schauerliche Kommewüste birgt und im Osten von einer kilometertiefen Trichterzone vor der Siegfriedstellung begrenzt wird, während im Westen an der im Bewegungskrieg erstarrten Front die Engländer und Franzosen eine neue Todeszone schufen, dieser Rückzug stellte bei den beschränkten hier zur Verfügung stehenden Verbindungslinien unerhörte Anforderungen an Truppe und Führung. Plangemäß reihte sich eine Frontverlegung an die andere. Wo dem Gegner örtliche Einbrüche in die von Tag zu Tag sich verschiebenden Linien gelangen, wurde ihre Wirkung durch Gegenangriffe oder großzügige operative Maßnahmen stets aufgehoben. Die nächtliche Ablösung vom Feinde gelang fast immer

unbemerkt ohne größere Opfer,

als die Natur von Rückzugsgefechten sie bedingt. Der beste Beweis dafür sind die geringen Gefangenen- und Beutezahlen, die die Engländer im späteren Verlauf ihrer Kämpfe melden konnten. Kriegsmaterial, Munition und Verpflegung, wie alles, was dem Feinde von Wert sein könnte, konnte rechtzeitig und in Ruhe zurückgeführt werden. Die Deutschen sind jetzt wieder an bewohnten Gegenden mit all ihren Hilfsmitteln. Die Engländer und Franzosen mit ihren Hilfsvölkern liegen nach einem unerhört verlustreichen und anstrengenden Vormarsch in der Zone des Todes und der Verwüstung, die sie größtenteils selber geschaffen haben. Bewohnbare Dörfer und Städte gibt es hier längst nicht mehr. Was die Engländer und Franzosen nach der deutschen Siegfriedbewegung im Vorjahre an Barackenlagern und sonstigen Unterkünften neu geschaffen haben, haben die Deutschen jetzt auf ihrem Rückzuge zerstört. Ebenso wurden alle Unterstände und Stollen gesprengt, alle Brunnen und Wasserwerke zerstört.

Ungeschwächt in der Kampfkraft und im Selbstvertrauen sehen Führung und Truppe den noch bevorstehenden schweren Kämpfen entgegen.

Enttäuschung und Katzenjammer werden kommen.

Wien, 9. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Der frühere Minister des Aeußern, Graf Czernin, veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse" einen Artikel über Abrüstung und Schiedsgericht, in welchem er ausführt: „Die ausgezeichnete Rede Dr. Solfs beweist, daß auch an maßgebenden Stellen Berlins der Gedanke Raum gewinnt, daß dieser Krieg eine neue Weltordnung gebären werde. Momentan sind die Ententemächte in einem Siegestaumel; die Enttäuschung und der Katzenjammer werden kommen, aber dann dürfen wir nicht wieder von dem Verständigungsfrieden abirren, sonst werden wir uns so lange im Kriege herumdrehen, bis wir alle, Freund und Feind, zugrunde gegangen sind. Darüber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben, daß der Widerstand, Gedanken der Abrüstung auch nur prinzipiell näher zu treten, der stärkste Balken ist, der das Friedenstor noch versperrt und ich halte diesen Widerstand daher für einen kriegverlängernden Fehler, von welcher Seite er immer komme."

Ein neutrales Urteil.

„Die Maske der Entente vom Gesicht gerissen."

Amsterdam, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Der „Standard" schreibt: „Die Machenschaften der Entente in Rußland machen es jetzt wohl der ganzen Welt deutlich, wie wenig Wert den schönen Worten von Freiheit und Selbstbestimmung beizumessen ist, die die Parole der Alliierten bei ihrer erbarmungslosen Kriegspolitik sind. Selbst vor einer Verschwörung großen Stils schrecken sie offenbar nicht mehr zurück, um eine Regierung zu stürzen, die den Frieden einem sinnlosen Kriege im Interesse der Entente vorzieht. Allerdings hieß es stets, daß es sich nur darum handle, ein geordnetes Staatsleben in dem großen Reiche wieder zu ermöglichen, oder einfacher noch, den tschecho-slowakischen Hilfstruppen einen sicheren Abzug zu bürgen. Doch diese Maske ist der Entente jetzt auch vom Gesicht gerissen worden. Vielleicht ist die deutsche Behauptung etwas zu stark, daß jetzt „eine Diplomatie mit dem Dolche" triumphiert, aber die Enthüllungen über die Verschwörung gegen die Bolschewikiherrschaft zeigen doch deutlich, daß England und Frankreich vor nichts mehr zurückschrecken, um ihre Absichten in Rußland durchzusetzen."

Deutschland und die Ukraine.

Kiew, 8. Sept. (Wolff-Tel.)

Auf einer Instruktionsreise durch die Ukraine traf hier am 7. September eine Anzahl württembergischer Abgeordneter und Großindustrieller unter Führung der Staatsräte v. Wachendorf und v. Mosthaf ein.

„Kiewskaja Mysl" meldet, daß auf Anregung des Handelsministers eine Abordnung von 12 Vertretern großer Handelsfirmen in Kiew nach Breslau und Leipzig zur Messe gefahren ist, um sich mit der deutschen Industrie und dem deutschen Markt bekannt zu machen und Einkäufe zu tätigen.

In Jekaterinoslaw finden laut Zeitungsmeldungen Beratungen über einen Wasserweg Riga—Cherson statt. Beschlossen wurde die Errichtung eines Rates für die Ausarbeitung der mit einem Wasserweg Baltisches Meer—Schwarzes Meer in Verbindung stehenden Fragen.

Berlin, 9. Sept. (Eig. Tel. zb.)

Laut „Berl. Lok.-Anz." sind seit Beginn des Warenaustausches zwischen der Ukraine und Deutschland bis 17. August einschließlich aus der Ukraine nach Deutschland 2181 Waggons Getreide, 4420 Waggons Lebensmittel und 906 Waggons mit Rohstoffen ausgeführt worden.

England und Frankreich angeklagt.

Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet einen Aufruf der Sowjetregierung an die ganze zivilisierte Welt, in dem es heißt:

„Unerhörte bestialische Verbrechen werden in unserem Lande verübt. Die englische und die französische Bourgeoisie, die sich mit einer friedlichen demokratischen Gesinnung brüsten, haben es sich zur Aufgabe gesetzt, die Monarchie in Rußland wiederherzustellen. Agenten des französischen und des englischen Kapitalismus, darunter auch offizielle der französischen und der englischen Regierung, haben mit zaristischen Generalen, mit den zu den schwarzen Hundert gehörenden Offizieren, mit der Kadettenpartei, den Feinden des Volkes, und mit den verräterischen rechten Sozialrevolutionären und Menschewisten einen engen Bund geschlossen. Nicht genug, daß diese Herrschaften die tschecho-slowakischen Banden gemietet und sie geschickt haben, unsere Saaten zu plündern, unsere Städte zu zerstören und unsere Brüder zu töten, nicht genug, daß sie durch Artilleriefeuer Archangelsk und Onega zerstört haben, jetzt haben die anglo-französischen Kapitalisten durch gemietete Mörder terroristische Attentate auf die Vertreter der Arbeiterregierung organisiert. Unsere Städte sind gedrängt voll von anglo-französischen Spionen. Säcke voll anglo-französischen Goldes werden zur Bestechung von allerlei Schuften verwendet, die tatsächlichen Mörder von Wolodarski und Uritzki und die Anstifter der Attentate auf Lenin und Sinowjew sind die Engländer und die Franzosen. Sie taten alles mögliche, um ihre Tschecho-Slowaken zu unterstützen, den russischen Gutsbesitzern ihr Land zurückzugeben, die Arbeiter in die neue Sklaverei zu drängen und uns zu zwingen, gegen die Deutschen, ihren Konkurrenten, einen neuen **Krieg zu eröffnen.**"

Der Aufruf betont dann, daß die Bolschewiki den Krieg mit England und Frankreich nicht gesucht haben, daß sie aber nicht schweigen und alles über sich ergehen lassen können, wenn die Botschaft sich in eine Verschwörer- und Mörderhöhle verwandelt, wenn offizielle Persönlichkeiten in unseren Territorien wohnen, die ein Netz von blutigen Intrigen und bestialischen Verbrechen gegen unser Land flechten. Wir wissen, daß die käufliche Presse in England und in Frankreich nicht die Wahrheit über die Ereignisse in Petersburg sagen kann. Man wird dort versuchen, das englische und französische Volk zu täuschen. Die Mehrheit wird siegen, die ganze zivilisierte Welt wird erfahren, mit was für dunklen Verbrechen die Agenten des anglo-französischen Kapitalismus sich befleckt haben.

Tschechischer Rückzug.

Wladiwostok, 5. Sept. (Wolff-Tel.)

Reutermeldung. Der englische General Knox ist mit seinem Stabe hier angekommen.

Der japanische Stab meldet, daß die Tschecho-Slowaken die Eisenbahnlinie Oloisauvraae-Benza halten. Der tschechische Rückzug erfolgte zum Teil infolge des Vorstoßes der Alliierten auf Vihabrirovik (?), was die Verlegung starker bolschewistischer Streitkräfte von Baikal nach Chabarowsk veranlaßte.

Ein Verzicht der Zarinwitwe.

K. Genf, 9. Sept. (Eig. Tel. zb.)

„Journal des Debats" meldet aus Madrid: Der königliche Hof befahl die Bereitstellung des königlichen Schlosses in San Sebastian für die Zarinwitwe und ihre Töchter. Nach einer offiziösen Verlautbarung hat die Zarin die Bedingungen der bolschewistischen Regierung angenommen und auf alle ihre Ansprüche an den finanziellen Nachlaß des Zaren im In- und Auslande für sich und ihre Rechtsnachfolger Verzicht geleistet.

Aenderung des „Cholmer" Vertrages.

Breslau, 9. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Oesterreich-Ungarn hat den Geheimvertrag mit der Ukraine bezüglich des Cholmer Landes gekündigt und das Cholmer Gebiet bereits wieder dem Militärgouvernement Lublin unterstellt. Es soll in ihm den polnischen Vertretern ausdrücklich erklärt worden sein, daß Oesterreich-Ungarn in der galizischen Frage den Polen gegenüber zu weiteren Zugeständnissen bereit sei.

Die Reise des Königs von Bayern.

Budapest, 9. Sept. (Wolff-Tel).

König Ludwig von Bayern wurde in Buzias im Namen des Komitates Krassoszoereny vom Obergespan an der Spitze einer Deputation empfangen und begrüßt. Der König erwiderte auf die Begrüßungsansprache in sehr herzlichen Worten. Die Bewohnerschaft der Ortschaften an der Donau empfing das Dampfschiff des Königs mit großen Ovationen. In der feierlich beflaggten Stadt Orsova wurde der König von einer großen Menschenmenge erwartet und begrüßt.

Von Orsova setzte König Ludwig seine Reise nach Bulgarien fort.

Ankunft in Sofia.

Sofia, 8. Sept. (Eig. Tel. zb.)

König Ludwig von Bayern ist vom Zaren Ferdinand und den Prinzen, den Ministern und anderen Spitzen der Behörden am Bahnhof feierlich begrüßt, hier eingetroffen.

Sofia, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Gestern früh wohnte König Ludwig von Bayern dem Gottesdienst in der katholischen Kirche bei. Dann machte er in Begleitung des Zaren Ferdinand einen kurzen Automobilausflug in die Umgebung. Mittags fand in der deutschen Gesandtschaft eine Frühstückstafel statt, an der König Ludwig, Zar Ferdinand, Kronprinz Boris, Prinz Kyrill, der bayrische Ministerpräsident v. Dandl, Finanzminister Lipatschew und andere teilnahmen. Ministerpräsident Malinow war durch Erkrankung an der Teilnahme verhindert.

Gegen die Kriegsverlängerer.

Der französische Deputierte Longuet protestiert im „Populaire" energisch gegen die Knock out-Aeußerungen Tafts und Churchills, die das Todesurteil gegen die Jugend der Welt seien. Dagegen müsse das internationale Proletariat mit allen Kräften Stellung nehmen. Die englischen Gewerkschaftler hätten der kriegverlängernden Politik Havelock Wilsons, Lord Roberts und sonstiger Kriegverlängerer eine klägliche Niederlage bereitet. Dies gehe auch daraus hervor, welchen Weg die Arbeiterklassen im vergangenen Jahre zurückgelegt und wie sie sich vom blinden Chauvinismus und von Ausrottungssophismen entfernt hätten.

Es sei Pflicht der Arbeiter und Bauern Frankreichs, durch ihre Vertreter im Parlament und durch Anstrengungen in ihren politischen und wirtschaftlichen Organisationen nunmehr mit aller Kraft ihren Standpunkt in dieser Frage zum Ausdruck zu bringen.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 7. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böhn. Nordwestlich von Langemark machten bayerische Truppen bei örtlichem Vorstoß mehr als 100 Gefangene. Südlich von Ypern schlugen wir mehrfache Angriffe der Engländer zurück.

An den Schlachtfronten entwickelten sich heftige Infanteriegefechte im Vorgelände unserer Stellungen. Unsere Nachhuten zwangen den Feind in der Linie Fins—Vieramont—Longavesnes zur Entwicklung und zu verlustreichen Angriffen. Unsere Schlachtflieger griffen feindliche Kolonnen beim Uebergang über die Somme bei Brie und St. Christ mit Erfolg an.

An der Somme und Oise ist der Feind über Ham und Chauny gefolgt und stand am Abend mit unseren Nachhuten in der Linie Aubigny—Villequier—Aumont. Zwischen Oise und Aisne lebhafte Vorfeldkämpfe. Beiderseits von Vauxaillon wurden stärkere Angriffe des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Oestlich von Bailly stehen wir an der Aisne in Gefechtsfühlung mit dem Feinde. Auf den Höhen nordöstlich von Fismes wiesen wir erneute Angriffe der Amerikaner ab.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

*

Großes Hauptquartier, 8. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infanterieabteilungen brachten aus belgischen Linien östlich von Merkem Gefangene zurück. Nördlich von Armentières wiesen wir erneute Angriffe der Engländer ab.

An der Schlachtfront stehen wir überall in unseren neuen Stellungen. Der Feind suchte gestern südlich der Straße Peronne—Cambrai mit starken Kräften an sie heranzukommen. Nachhuten stellten ihn zum Kampf, wichen überlegenem Gegner kämpfend aus und schlugen am Abend westlich der Linie Couzeaucourt—Epehy—Templeux heftige Angriffe ab.

Beiderseits der Somme ist der Feind auch gestern nur zögernd gefolgt. Wir stehen mit ihm in Linie Vermand—St. Simon und am Crozatkanal in Gefechtsfühlung.

Nördlich der Aisne hat sich der Artilleriekampf verschärft. Westlich von Prémontre—Brancourt scheiterten starke Teilangriffe des Gegners.

Südlich der Ailette hat sich der Feind an unsere Linien östlich von Vauxaillon herangearbeitet. Starke Angriffe zwischen Vauxaillon und westlich von Bailly, die sich bis zum Abend mehrfach wiederholten, wurden abgewiesen.

Zwischen Aisne und Vesle ließ die Kampftätigkeit nach.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 8. Sept. (Amtlich.)

Von den Kampffronten nichts Neues.

Der „Temps" warnt vor zu großen Hoffnungen.

Genf, 8. Sept. (T.-U.-Tel.)

Der „Temps" bringt einen Frontbericht, welcher das Hinterland vor zu großen Hoffnungen warnt. Das Blatt schreibt: Der Feind bricht die Fühlung ab, aber er flieht nirgends. Er hat Reserven bereit und will uns wahrscheinlich in fester Stellung erwarten. Der Krieg ist noch nicht gewonnen, und wir würden als schlechte Franzosen handeln, falls wir versicherten, bald gegen den Rhein vorrücken zu können. — Longuet schreibt in einem Leitartikel im „Le Populaire": Wenn wir nach dem Geiste urteilen, welcher die Regierungen in Paris und London beherrscht, müssen wir konstatieren, daß die militärischen Erfolge uns dem Siege keinen Schritt näher brachten.

Die amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 7. Sept. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. Auf der Höhe von Asiago wiesen unsere Truppen einen von Italienern und Franzosen nach starker Artillerievorbereitung durchgeführten Angriff blutig ab. Westlich des Monte Sisemol in die erste Linie eingedrungener Feind wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen.

Am Col del Arso unternahmen Sturmpatrouillen einen gelungenen Ueberfall auf eine feindliche Feldwachenbesetzung.

Albanien. Keine nennenswerte Gefechtstätigkeit.

Der Chef des Generalstabs.

*

Wien, 8. Sept. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz: Sehr rege Fliegertätigkeit.

Sonst nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 7. Sept. (Amtlich.)

An der englischen und nordfranzösischen Küste versenkten unsere U-Boote 12 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Englische Verdrehungen.

Berlin, 8. Sept. (Wolff-Tel.)

Donald Macleod hat an die Londoner „Times" einen Artikel mit dem Titel „Schiff um Schiff" eingesandt, der die Stellung Deutschlands innerhalb der Handelsschiffahrt vor dem Kriege bespricht. Der Aufsatz zeichnet sich vor allem als Meisterstück englischen Eigendünkels aus. Es heißt darin: „Die deutschen Reedereien hatten neben dem deutschen Handel großen Anteil auch an dem englischen. Einzelne Linien liefen direkt zwischen Gebieten des englischen Reiches. Das beruhte nur auf dem Vorteil, den Deutschland im Auswandererverkehr infolge seines unfairen Auswandererkontrollsystems hatte." — Im Anschluß daran heißt es gleich, es gebe aber andererseits eine Reihe von englischen Linien, die ihre Reise in deutschen Häfen mit deutschen Gütern anfingen und gewaltige Warenmengen nach deutschen Häfen führen. „Die Häfen von Hamburg und Bremen verdanken ihre neuzeitliche Entwickelung zum großen Teile der britischen Handelsflotte!" — Wohl bemerkt: Wenn deutsche Dampfer nach England fahren, so ist das eine „gemeine Handlungsweise", wenn aber englische Schiffe deutsche Häfen anlaufen, so bringen sie einen Aufschwung mit! — Was sind wir doch für elende Geschöpfe!

Einspruch gegen das Malvy-Urteil.

Genf, 8. Sept. (Privat-Tel., zb.)

Die radikalsozialistische Partei nahm eine Tagesordnung an, in der erklärt wird, die Partei könne das Malvy-Urteil nicht stillschweigend übergehen und werde sich gegen die Ausschließung Malvys aus der Kammer aussprechen. — Die Sozialisten faßten den Beschluß, die Regierung über die auswärtige Politik zu interpellieren. Die sozialistische Partei führt in einer Tagesordnung aus, die Partei werde gemeinsam mit der allgemeinen Protestbewegung aus dem Malvy-Prozeß die nötigen Folgerungen ziehen.

Feindliche Umtriebe in Rumänien.

Wien, 8. Sept. (Wolff-Tel.)

Den „Deutschen Nachrichten" zufolge hatte ein Mitglied der österreichischen Delegation, Abgeordneter Dr. v. Langenhan, mit dem Minister des Aeußern Grafen Burian Besprechungen. Im Laufe der Besprechung fragte Langenhan, ob es richtig sei, daß in dem Aufenthaltsort des rumänischen Königs und in den einflußreichen Kreisen Anzeichen für eine neue feindselige Haltung gegen die Mittelmächte wahrnehmbar sei. Der Minister entgegnete, daß die Regierung allerdings Anlaß habe, gewisse Vorkommnisse in den von den Mittelmächten nicht besetzten Gebieten Rumäniens mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen und daß sie nötigenfalls derartigen Machenschaften mit aller Energie entgegentreten werde.

Kein Bier mehr in den Vereinigten Staaten.

Washington, 7. Sept. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Lebensmittelverwaltung hat angeordnet, daß alle Brauereien am 1. Dezember schließen müssen und daß Biere aus anderen Malzgetränken vom Markte zu verschwinden haben, sobald die Vorräte aufgebraucht sind.

Der Hetman beim Kaiser.

Schloß Wilhelmshöhe, 7. Sept. (Wolff-Tel.)

Bei dem Empfang des Hetmans der Ukraine P. Skoropadski durch den Kaiser richtete dieser bei dem Frühstück folgenden Trinkspruch an den Hetman:

„Herr Hetman!

Es gereicht mir zur großen Freude, Eure Durchlaucht als den berufenen Vertreter des ukrainischen Volkes und seiner Regierung in Deutschland willkommen zu heißen. Ich möchte meiner lebhaften Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und dem Deutschen Reich durch diesen Besuch eine sichtbare Bekundung erhalten. Der durch die Machenschaften der Entente über die Welt heraufbeschworene und von den Westmächten, trotz erkannter Unerreichbarkeit ihrer mächtigen Ziele, in verbrecherischem Wahn fortgesetzte blutige Krieg hat auch der Ukraine schwere Wunden geschlagen. Als nach dem Frieden der im russischen Zarenreich gebundenen Volkskräfte die Ukraine in Anknüpfung an ihre ruhmreiche Geschichte sich zu einem selbständigen Staat erklärte und sich an Deutschland mit der Bitte wandte, ihm bei der Errichtung ihres Staates behilflich zu sein, habe ich freudigst meine Hand dazu geboten, Ihnen die gewünschte Hilfe zu gewähren. Meine Regierung und die meiner hohen Verbündeten übernahmen die Aufgabe, der Ukraine eine völkerrechtliche Grundlage für ihre staatliche Geltung zu verschaffen, und unsere Armeen wirkten dabei mit, dem von umstürzlerischen Elementen aufgeführten Land Ruhe zu bringen, in deren Schutz der Aufbau des Staates beginnen konnte. Emporgehoben und getragen von der breiten Masse des ukrainischen Landvolks und der ordnungsliebenden Bürgerschaft, haben Eure Durchlaucht dann mit Umsicht und Tatkraft die Ukraine zu einem neugeordneten Staatswesen auszubauen begonnen und durch Schaffung von Recht und Gesetz die Grundlage für die Freiheit und Ordnung gelegt. Der Bürger kann künftig ungestört seinem Gewerbe nachgehen und der Bauer in Sicherheit seine Scholle bebauen und die Freiheit seiner Arbeit genießen. Viel bleibt noch zu tun übrig, aber schon hat die Ukraine unter der tatkräftigen Leitung Eurer Durchlaucht den weiten Weg ihrer Festigung zurückgelegt und sich damit die Grundlage der künftigen Entwicklung gesichert. Daß sich dabei durch die gemeinsame Arbeit der in der Ukraine weilenden deutschen Truppen und Beamten mit den ukrainischen Behörden zwischen den beiden Völkern mehr und mehr ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens zu entwickeln beginnt, gereicht mir zur besonderen Freude. Lassen Sie mich Eurer Durchlaucht zuversichtlich der Hoffnung Ausdruck geben, daß die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine, die zu wechselseitiger Ergänzung berufen erscheinen, sich immer fester und inniger gestalten mögen. Seine Durchlaucht der Hetman der Ukraine, Hurra! Hurra! Hurra!"

Der Hetman antwortete in ukrainischer Sprache:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät! Mit dem Gefühl tiefster Dankbarkeit habe ich die gnädigen Worte vernommen, welche Eure Majestät an mich zu richten geruht haben. Diese Worte werden in der ganzen Ukraine tiefen, dankbaren Widerhall finden. In den, durch den jetzigen Krieg entstandenen furchtbaren Leiden sind als leuchtende Sterne des zukünftigen Friedens die nationalen Gefühle der bisher unfreien Völker erwacht. Durch die mächtige Unterstützung des Deutschen Reiches und seiner hohen Verbündeten hat das ukrainische Volk die völkerrechtlichen Grundlagen für seine staatliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit erworben. Der Aufbau dieses neuen Staates verlangt von mir und meinen Mitarbeitern die größten Anstrengungen. Der allergnädigste Empfang, den mir Eure Majestät bereitet haben, wird das ganze ukrainische Volk als ein Zeichen des Wohlwollens Eurer Majestät für die junge Ukraine ansehen und uns die Kraft verleihen zur Durchführung der unser noch harrenden schweren Aufgaben. Ich darf mit Eurer Majestät der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die schon so glücklich eingeleiteten politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem mächtigen Deutschen Reich und der Ukraine sich immer mehr vertiefen werden zum Segen beider Völker.

Im Namen des dankbaren ukrainischen Volkes erhebe ich als Hetman aller Ukrainer mein Glas auf das Wohl Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät und auf die glorreiche Zukunft des tapferen und treuen deutschen Volkes. Seine Majestät der Kaiser hoch! hoch! hoch!

Der Empfang hatte einen überaus freundschaftlichen und herzlichen Charakter. Um 3 Uhr verabschiedete sich der Hetman von Sr. Majestät und trat die Rückreise nach Berlin an.

Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Die Volksstimme, die von oben kommt, spricht die Wahrheit. So heißt es im Sprichwort, und ebenso bedeutete am Samstag nach dem zweiten Aufzug der aufgefrischten Possenneuheit ein von „oben" kommender, donnernder Beifall den Urteilsspruch: „Der Stabstrompeter" wurde bei seiner Wiederkehr von der Galerie mit jubelnder Zustimmung begrüßt. Wenn auch der schwach besuchte erste Rang nicht mit einstimmte, und unten im vollen Parkett die Besucher ein wenig gedämpfter blieben in ihren Beifallskundgebungen: die Tatsache ist nicht zu leugnen, daß W. Mannstädts alter Schlager von annodazumal auch in diesen Tagen große Heiterkeit auslöste. Am stärksten wohl, ganz wie früher, die Bezirksvereinspolonäse, für deren Gelingen die Spielleitung (Feodor Brühl) erfolgreich gewirkt hatte. An dem günstigen Gesamteindruck — die Leistungen im alten Hause konnten natürlich nicht erreicht werden — waren alle Darsteller beteiligt, voran Oskar Bugge als Mompe: neben diesem, der ja mehr als der Titelheld Mittelpunkt aller Vorgänge ist, die Damen Evi Wolfert, Erna Monti a. G., Stella Richter und Elsa Tillmann. Für den, nach Berliner Art urkomischen Wuppe bot Georg May sein oft bewährtes Können auf. Drei neue Kräfte — Gerd Lünen (der Stabstrompeter), Willy Römer (von Borowsky) und Oskar Lange-Lüderitz (im Verein mit Alduin Unger als Lehmann und Schulze) — führten sich vorteilhaft ein; Herrn Lünens klangvolle Schneidigkeit sollte zuweilen mehr die Akustik des Hauses berücksichtigen. Wirksam war auch Rudolf Onno in der Rolle des sich für den Konditorhaushalt zu vornehm dünkenden Kammerdieners. Das Kammermädchen aber (Helene Basse) war mehr Dienstmädchen vom Lande.

Schließlich, aber nicht zum geringsten, sei noch das Verdienst der musikalischen Leitung (Kapellmeister Utermöhlen) am Gelingen gerühmt.

B.-E. E.

Kleines Feuilleton.

Fußwanderer von ehedem. In einem „Taschenbuch für Reisende jeder Gattung durch Deutschland" aus dem Jahre 1802 werden die Vorzüge der Reisen zu Fuß mit besonderem Nachdruck hervorgehoben. Damals aber waren mit solchen Freuden weit größere Unbequemlichkeiten verknüpft als heutzutage. Wer mit dem Wanderstab in der Hand in einem besseren Wirtshause Unterkunft suchte, mußte sich in vielen Fällen die geringschätzigste Behandlung, wenn nicht gar schroffe Zurückweisung gefallen lassen. Zu Beginn des verflossenen Jahrhunderts unternahm ein junger Schweizer, der in Göttingen seine Studien vollendet hatte, eine Fußwanderung durch Sachsen und Brandenburg. Aus der Veröffentlichung seiner Reiseerlebnisse ersieht man, daß er an mehr als einem Orte Norddeutschlands als „Gänger" schlechte Erfahrungen machte, nirgends schlechtere als in Potsdam. Hier betrat er das Wirtshaus „Die Prinzen von Preußen" mit der höflichen Frage, ob er Logis bekommen könne. Ein mürrischer Mann erwiderte ihm, die Zimmer seien alle schon besetzt. Der Fremde glaubte einen wenig dienstwilligen Angestellten vor sich zu haben und fuhr ihn unsanft mit dem Verlangen an, den Herrn des Hauses zu rufen. „Ich bin ja selbst der Herr. Er Flegel!" war die Antwort. „Ich zog mich zurück, mit Mühe meinen Ingrimm dämpfend. Das war mir noch nirgends begegnet, obwohl man im nördlichen Deutschland, zumal in den größeren Städten die „Gänger" verachtet und nur gerne Karossen beherbergt."

Die Antwort des „Briefkastenonkels". Was für sonderbare Anfragen mitunter an die Briefkastenonkel der Zeitungsredaktionen gestellt werden, geht aus einer Anfrage eines langjährigen Abonnenten an den „Pforzh. Anz." hervor: „Da auf dem hiesigen Bahnhofsplatz das Kaiser Wilhelm-Denkmal entfernt wurde, der Sockel aber noch steht, möchte ich gerne anfragen, ob man da nicht ein Lamm anbringen könnte, das die Geduld des Volkes darstellt? Was sagt der Briefkasten dazu." — Allwissend und gefällig, wie der Briefkastenonkel nun einmal ist, antwortet die Redaktion des genannten Blattes: Was meinen Sie für eine Geduld? Meinen Sie die Geduld des Volkes mit den unverständigen Leuten, die heute noch nicht erfaßt haben, was der Krieg bedeutet? Mit den Leuten, die nicht einsehen, daß uns die Behörden nicht aus Lust am Reglementieren die Lebensmittel zumessen, sondern um uns vor dem Hungertod zu bewahren; mit den Leuten, die sich nicht klar sind, daß es um Sein oder Nichtsein geht, und daß ihnen nicht ein Pfennig in der Tasche und das Hemd auf dem Leib gehört, solange der Krieg nicht zu unseren Gunsten entschieden ist; mit den Leuten, die vergessen haben, daß zum Friedensschluß beide Teile gehören und daß Deutschland nicht allein Frieden machen kann, es sei denn, es ließe sich ausplündern und zum Sklaven und Bettler unter den Nationen machen? Wenn Sie diese Geduld mit törichten Leuten meinen, so stimmen wir Ihrem Vorschlage zu und erblicken denn auch im Schafe das passende Sinnbild." — Wir glauben, daß der „langjährige Abonnent" inskünftig seine Wißbegierde nicht mehr durch den Briefkasten befriedigen lassen wird.

Büchertisch.

A. J. Lévêque, Erinnerungen aus meiner Kriegsgefangenschaft. Verlag der J. Bolze'schen Buchhandlung, Gebweiler, Preis 3 M.

A. J. Lévêque, Lehrer aus dem seit über 2 Jahren geräumten Dorfe Hartmannsweiler am Fuße des Hartmannsweilerkopfes, ist bei Kriegsbeginn von den Franzosen verschleppt worden. Seine „Erinnerungen" zeigen die französische „Kultur" auf ihrer Höhe, die sich in grausamster Behandlung unschuldig Verschleppter äußert. Für immer werden diese Folterungen wehrloser Gefangener ein Schandmal bleiben für die sogenannte „Grande nation." Wenn es noch eines Dokuments bedürfte, um die Elsässer von der „Liebe" Frankreichs für diese ehemaligen Provinzen zu überzeugen, die Erinnerungen des Lehrers von Hartmannsweiler werden das ihrige beitragen zur Aufklärung. Und sie sollten in Elsaß-Lothringen möglichst weite Verbreitung finden, damit die Wahrheit in alle Kreise dringen kann: Die Wahrheit über den Unterschied zwischen französischer „Kultur" und deutscher Ehrlichkeit. Nach dem Lesen dieser Aufzeichnung wird wohl kein Elsässer, und sei es der ärgste Franzosling, Sehnsucht nach einer Revision des Frankfurter Friedens haben.

*

Schönschreibschule. Eine methodische, leichtfaßliche und sichere Unterweisung zum Selbstunterricht in der Kunst des Schönschreibens von P. Ch. Martens. Verlag von L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdener Str. 80. 1918. Preis M 1.40.

Die Rundschrift. Dargestellt für den Selbstunterricht von P. Ch. Martens. Eine leichtfaßliche Unterweisung zum Erlernen der Rundschrift in 16 Uebungen. Verlag von L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdener Str. 80. 1918. Preis M 1.40.

Wasigen oder Vogesen? von Georg Müller. Preis 1.50 M, zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verlag Meuer und Meyer, Mülhausen i. Elf.

Aus der Stadt.

Verbrecher in feldgrauer Uniform.

Der Königliche Polizeidirektor wendet sich mit nachstehender Bekanntmachung an die hiesige Einwohnerschaft: In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Organe der Exekutiv- und Kriminalpolizei bei der Festnahme schwerer Verbrecher, die sich in feldgrauer Uniform befanden, vom Publikum belästigt und sogar durch Angriffe an der Festnahme oder der Abführung verhindert wurden. Das Publikum scheint sich seiner Handlungsweise in der augenblicklichen Erregung nicht ganz bewußt zu sein. Die schweren Verbrecher, die sich hauptsächlich in den größeren Städten betätigen und zu einer bedrohlichen Gefahr für das Leben und Eigentum der Stadtbewohner geworden sind, tragen bei der Ausübung ihres dunklen Gewerbes und zum Zwecke des besseren Fortkommens fast durchweg den feldgrauen Rock, versehen sich mit allen möglichen Orden- und Ehrenzeichen. Dabei handelt es sich aber um Personen, die infolge von Zuchthausstrafen oder Ehrverlust niemals Soldat gewesen sind. Werden sie nun einmal erwischt und festgenommen, dann versuchen sie durch Vortäuschung von nervösen Erkrankungen, epileptischen Anfällen, auf der Straße den Kriegsinvaliden zu spielen, das Mitleid der Vorübergehenden zu erregen und das Publikum gegen die Beamten zu Tätlichkeiten aufzureizen. Dies gelingt dann um so leichter, wenn sich unter dem Publikum, wie dies wiederholt beobachtet wurde, ebensolche nicht erkannte Verbrecher befinden, die versuchen, die zusammengelaufenen Neugierigen über den Grund der Festnahme der Verbrecher zu täuschen. Hiermit rechnen die Verbrecher, und sie hoffen, in dem Handgemenge entfliehen zu können. Es ist also durchaus unbedachtsam, wenn das Publikum für irgend einen Verhafteten oder Abzuführenden Partei ergreift. Abgesehen davon, sehen sich diejenigen, die einen Gefangenen auf diese Weise befreien oder zu befreien versuchen, schweren Freiheitsstrafen aus.

Im Interesse der Bekämpfung des Verbrechertums in den Städten ist es vielmehr wünschenswert, daß das Publikum bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Organen der Sicherheitsbehörden hilfreich zur Seite steht. Dann werden auch die fortgesetzten Notschreie in den Tageszeitungen um Schutz für Leben und Eigentum verstummen. Was nutzt die Einrichtung von Bürgerwehren und Nachtwachen im Ehrenamt, wenn das Publikum aus Unkenntnis und in unangebrachter Erregung die Verbrecher in dieser Weise begünstigt?

Militärische Beförderung. Vizewachtmeister Adolf Weidmann von Wiesbaden wurde zum Offizierstellvertreter ernannt.

Fresenius-Vortrag in Warschau. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Heinrich Fresenius ist vom Generalgouvernement in Warschau ersucht worden, dortselbst einen Vortrag aus dem Gebiete seiner Wissenschaft zu halten. Geheimrat Fresenius begibt sich daher am Sonntag nach Warschau, um dort über „Die Bedeutung des Stickstoffs für den Krieg" und für „Das Durchhalten in der Heimat" zu sprechen.

Zuschläge zur Hinterbliebenenunterstützung. Das städtische Kriegswohlfahrtsamt erläßt im Anzeigenteil eine Bekanntmachung über die neuen Zuschläge, die vom 7. August 1918 ab den Kriegerwitwen und Kriegerwaisen zu ihren Versorgungsgebührnissen bewilligt werden. Auf die einzelnen Bestimmungen der Verordnung machen wir besonders aufmerksam, da der schon früher mitgeteilte Sachverhalt nicht ganz dem Wortlaut der Bestimmungen entsprochen hat.

Zum Besten der im Kriege Erblindeten. Das von Kunstmaler Meyer-Elbing zu einer allgemeinen Verlosung gespendete Oelgemälde, den Kopf eines Sanitätshundes darstellend, ist am Samstag und Sonntag im großen Weinsaal des Kurhauses und ab Montag bei der Firma Ben Soitman in der Wilhelmstraße zur Besichtigung ausgestellt.

Die Glocken der Marktkirche. Nach dem Ergebnis des Probeläutens der Marktkirchenglocken am letzten Samstag kann, wie das amtliche „Wiesbadener Badeblatt" aus zuverlässiger Quelle hört, damit gerechnet werden, daß das Geläute in der Hauptsache wenigstens erhalten bleiben soll, was wohl allgemein mit großer Freude aufgenommen werden wird.

Jüdisches Neujahr. Unsere israelitischen Mitbürger feiern heute und morgen ihr Neujahrsfest, da nach der jüdischen Zeitrechnung heute das Jahr 5679, von der Erschaffung der Welt an gerechnet, beginnt. Das Neujahrsfest gilt als hoher Feiertag. Als weitere hohe Feiertage folgen am 16. September das Versöhnungsfest, der sogenannte „Lange Tag" und am 21. und 22. September das Laubhüttenfest, das bis zum 28. September dauert.

Der Wochenmarkt war heute wieder Großmarkt mit ziemlich reichlich bedeckten Tischen. Gemüse aller Art war wieder gut vertreten. Die Gärtner und die ländlichen Erzeuger, auch aus der hessischen Umgegend, hatten reichlich geliefert. Das meiste davon wanderte, wie das hier so üblich ist, an die Kleinhändler ab, so daß der Hauptmarkt bald geräumt war. Weißkraut war, wie schon in den Vortagen, besonders reichlich vorhanden und wurde teilweise unter dem Höchstpreis verkauft. Lebhafte Nachfrage herrscht immer nach Bohnen, die aber kaum befriedigt werden kann. Auch Zwiebeln sind sehr rar, und werden von Montag ab wohl überhaupt nicht mehr zu haben sein, wenn die neuen Höchstpreise in Kraft treten. — Auch der städtische Marktstand ist in der letzten Zeit mit Gemüse reichlich versorgt und demgemäß ist der Umsatz ganz erheblich. Die Hausfrauen finden dort alltäglich gute Gelegenheit, sich mit den gangbarsten Gemüsen ausreichend zu versorgen. Augenblicklich ist Weißkraut zu 10 und 18 Pf. im Pfund und zu 17 M. im Zentner zu haben, Rotkraut zu 38 Pf., Wirsing zu 30 Pf., Spinat zu 20 Pf., Kopfsalat zu 25 Pf., Endiviensalat zu 35 Pf., holländische Tomaten zu 85 Pf. und Einmachgurken zu 4 M. das Hundert zu haben.

Höchstpreise für Gemüse. Mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst hat der Magistrat zu den vor einigen Tagen bekanntgegebenen Gemüsehöchstpreisen noch mäßige Zuschläge für Transportkosten festgesetzt, deren Höhe im Einzelnen aus unserem Anzeigenteil ersichtlich sind. Die Aufschläge dürfen nur zu den Großhandels- und Kleinhandelshöchstpreisen berechnet werden. Die Erzeugerhöchstpreise bleiben unverändert bestehen.

Volkslesehalle. Im August betrug die Zahl der Leser 1972 und der Leserinnen 460.

Wem gehört die Uhr? Durch Ermittlungen kam die hiesige Kriminalpolizei in den Besitz einer goldenen Damenuhr, die vor vier bis sechs Jahren gefunden worden sein soll, die aber auch gestohlen sein kann. Auf dem Deckel der Uhr ist ein Monogramm und eine Erinnerung eingraviert. Eigentumsansprüche können vormittags bei der Kriminalpolizei Zimmer 5a geltend gemacht werden.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 2087 und 2088, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1234, die bayerische Verlustliste Nr. 393 (Fortsetzung) und die Marine-Verlustliste Nr. 157.

Standesamtsnachrichten vom 6. September. Sterbefälle: Am 5. September: Christian Brech, Landwirt, 65 Jahre; Frau Christiane Petry Witwe geb. Lüft, 80 Jahre.

Petroleumversorgung.

Die Versorgung unserer Stadt mit Petroleum und dessen Ersatzmittel, Karbid und Paraffinkerzen, ist nun durch eine Verordnung des Magistrats geregelt worden, die wir im Anzeigenteil unseres Blattes zum Abdruck gebracht haben. Anstelle der bisherigen monatlichen Ausgabe von Bezugsmarken, die sowohl der Bürgerschaft wie der Stadtverwaltung viel Zeit gekostet hat, erfolgt künftig die jeweilige Anweisung der Beleuchtungsmittel durch öffentliche Bekanntmachung, nach Art der Brennstoffverteilung, auf die „Petroleumkarte". Die Petroleumabnehmer sind in sechs Gruppen eingeteilt worden, die nach den Bezugsmengen abgestuft sind. Die Karten sind wieder in einzelne Felder unterteilt, die nacheinander, entsprechend den Zuweisungen an Beleuchtungsmitteln, in Gültigkeit gesetzt werden, wobei die Höhe des auf jede Gruppe entfallenden Anteils an Petroleum, Karbid und Kerzen bekanntgemacht wird.

Die Ausgabe der auf Grund der schriftlichen Anträge für das nächste Winterhalbjahr ausgestellten Petroleumkarten erfolgt in der nächsten Woche. Die in der betreffenden Bekanntmachung festgesetzte Reihenfolge muß unbedingt eingehalten werden, um Verzögerungen bei der Abfertigung des Publikums zu vermeiden.

Die Bezugsberechtigten sind bestimmten, möglichst in der Nähe ihrer Wohnung liegenden Verkaufsstellen zugewiesen worden; eine freie Wahl ließ sich in Rücksicht auf den beschränkten Behälterraum für das Petroleum leider nicht ermöglichen.

Wann mit dem Verkauf der Beleuchtungsmittel begonnen werden kann, ist noch nicht bestimmt. Auch über die zunächst zur Verteilung gelangenden Mengen Petroleum, Karbid und Kerzen sowie über die Verkaufspreise derselben liegen noch keine Unterlagen vor. Voraussichtlich wird aber Karbid im Verhältnis zu Petroleum in erheblich größeren Mengen zur Verfügung stehen, weshalb die Abnehmer die Anschaffung von Acetylenlampen ins Auge fassen müssen. Die Erzeugung von Karbid soll in einer Weise gesteigert werden, daß allein in Preußen etwa dreiviertel Millionen Lampen mit 7½ Liter-Brennern und dreistündiger Tagesbrenndauer mehr als bisher gespeist werden können. Die erforderlichen Mengen neuer Lampen können voraussichtlich bis spätestens Ende

J. Bacharach
Hoflieferant Wiesbaden

Eigene und Wiener Modelle
Kostüme :: Kleider :: Mäntel
aus bestem Material,
in vielseitiger Auswahl.
Spezialität: Pelzmäntel eigener Herstellung.
426

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortmann.

41) (Nachdruck verboten.)

„Du kannst versichert sein, daß ich bedingungslos zu dir stehen werde. — Aber nun mußt auch du mir eine Frage beantworten. Du hast dich aus keinem anderen Grunde mit Helmut überworfen, als wegen dieser — dieser Sache? — Es ist von nichts anderem zwischen euch die Rede gewesen?"

Die schweren Lider senkten sich tiefer über die Augen. Aber nicht für die Dauer eines Atemzuges zögerte er mit der Antwort.

„Weshalb sollte es sonst gewesen sein? — Ich habe das Ansinnen, das er an mich stellte, zurückgewiesen — nichts weiter!"

Sie entzog ihm ihre Hand und stand auf. Leise sagte sie: „Ich danke dir für dein Vertrauen. So — so hatte ich mir's ja nicht gedacht, und es ist gut, daß ich alles weiß. Du kannst dich auf mich verlassen."

In plötzlich erwachender Furcht suchte er ihr in die Augen zu sehen.

„Du wirst nun auch keine Torheiten begehen, nicht wahr? Du wirst dich immer daran erinnern, daß ich dir alles im tiefsten Vertrauen gesagt habe — daß du kein Wort davon gegen irgendeinen Menschen wiederholen darfst, wer immer es auch sei?"

„Du hättest es mir doch wohl nicht gesagt, wenn du dessen nicht von vornherein gewiß gewesen wärst."

Noch einmal forschte er in ihren Zügen. Dann atmete er tief auf.

„Ja", sagte er. „Ich glaube dir!" — — — — — — — —

Hastig, ohne Zögern und ohne Besinnen schrieb Edith den Brief, den sie Helmut versprochen hatte. Die Zofe ihrer Schwester, auf deren Verschwiegenheit Verlaß war, beauftragte sie damit, das Schreiben zu besorgen; bald darauf begab sie sich zur Ruhe. Aber sie schlief nicht. Stunden um Stunden lag sie wach und starrte aus heißen schmerzenden Augen in das Dunkel. Voll Furcht war ihr Herz, und ihre junge Seele in Not.

15. Kapitel.

Der Gutsherr von Hohen-Rauten kam von einem Ritt über die Felder zurück. Es hatte wieder allerlei Aerger gegeben: mit den Leuten war nichts mehr anzufangen — und sagte er ein unfreundliches Wort, so liefen sie ihm mitten aus der Arbeit fort. Sie brauchten ihn ja nicht! In den Frankenwalder Fabriken gab's immer Arbeit — da setzten sie sich morgens aufs Rad, Burschen wie Mädchen, fuhren in die Stadt hinein und waren am Abend frei — — Und die Sorgen — — Rogge hatte wohl recht gehabt, als er sagte, es sei eine Freude, jetzt über die Felder zu gehen. Der Boden hatte bekommen, was ihm zukam. Aber noch war die Ernte nicht gesichert — und wenn ein Fehlschlag kam — —

Nicht nur vom Ritt und nicht nur von der Sommerwärme war es dem jungen Gutsherrn so heiß. Die Verpflichtungen, die er für den Herbst hatte eingehen müssen, sie standen ihm vor Augen, was er auch immer beginnen mochte. War das Glück ihm günstig, so kam er wohl durch. Er war gezwungen gewesen, mit dem reichsten Ertrag zu rechnen — statt mit dem Mindestertrag wie ein vorsichtiger Kaufmann. Noch hatte das Wetter ihm keinen Streich gespielt, noch war alles gut gegangen, aber das Jahr war nicht zu Ende — und eine Krankheit konnte morgen über das Vieh kommen, morgen konnten ihm die wertvollsten Fohlen krepieren — —

Was half das Grübeln! — Er mußte sich ein wenig Ruhe gönnen, mußte sich auf andere Gedanken zu bringen suchen. Er las nicht allzuviel — es blieb ihm wahrhaftig die Zeit nicht dazu — jetzt aber suchte er sich ein Buch heraus und zog sich in das Jagdzimmer zurück, das ihm von allen Zimmern des Hauses das liebste war. Nicht wegen der zahllosen Trophäen an den Wänden — sein Onkel war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn gewesen —, sondern weil man durch die Fenster dieses Zimmers in eine Wildnis grüner Büsche sah, weil es mit seinen altersdunklen Paneelen und seinen schweren Deckenbalken, seinem Backsteinkamin und der Erkerbank so ungemein behaglich war. Nicht lange sollte ihm die Ruhe vergönnt sein; aber sie erfuhr eine Störung, die er sich wohl gefallen ließ. Er war gerade ein klein wenig eingenickt — seit fünf Uhr morgens war er auf den Beinen! — als der Diener Helmut Althoff meldete. Und mit der Meldung zugleich stand der Besucher auch schon auf der Schwelle.

„Das ist endlich einmal eine Ueberraschung von angenehmer Art!"

Sie schüttelten sich fest die Hände. Der Oberleutnant, der heiß war, wie nach einem angestrengten Ritt, warf die Mütze über das Geweih eines Achtzehnenders und ließ sich schwer auf die Bank fallen.

„Ich störe dich natürlich!"

„Ja, das tust du — und ich kann dir nicht sagen, wie dankbar ich dir dafür bin — — Wahrhaftig, ich wage es nicht mehr, mir eine Stunde der Ruhe zu stehlen. Ein Sklave der Arbeit, läßt man sich durch sein Tagewerk hetzen. Aber nun habe ich doch den besten Vorwand vor meinem Gewissen."

Helmut sah ihn an und schüttelte den Kopf.

„Es dankt dir's doch kein Mensch, wie du dich aufreibst."

Joachim von Prettin reckte sich höher. Und zum erstenmal seit langem lachte er wieder herzhaft froh.

„Na weißt du — mit dem Aufreiben, das ist so eine Sache — —", sagte er. „Nein wirklich — ich reibe mich nicht auf. Und was ich tue, das braucht auch keinen Dank und keine Anerkennung. Es lohnt sich selbst. Man schimpft natürlich — und wenn's nicht nötig wäre, suchen würde ich mir's nicht — aber am Ende ist's doch etwas Gutes. Wenn man seine Kräfte fühlt, wenn man weiß, daß keine Kraft, die in einem steckt, ungenutzt bleibt. Ich beneide die Leute nicht, die dem Herrgott die Tage stehlen — — Ich sage dir: es bleibt doch das köstlichste Gefühl, sich den Boden, auf dem man steht, Zoll um Zoll erkämpft zu haben."

Helmut kam nicht sogleich dazu, zu antworten, denn eben setzte der Diener das Tablett mit dem Wein und den Gläsern auf den Tisch. Erst als der Mann sich wieder entfernt hatte, und als der Rheinwein licht in den Gläsern funkelte, sagte er ernst:

„Ich stehe auch vor einem solchen Kampf, Achim. Und ich komme heute zu dir, weil ich eine gute Waffenbrüderschaft wohl werde gebrauchen können."

„Das ist ein Wort, für das ich lange dein Schuldner bleiben werde. — Laß uns darauf erst einmal anstoßen, Helmut!"

Die Gläser klangen zusammen, und ihre Blicke ruhten fest ineinander. Helmut war es, als wäre die Last schon leichter geworden, mit der er hergekommen war. Gelassen, ohne eine Aeußerung der Ueberraschung oder des Erstaunens hatte der Freund seine Worte aufgenommen — aber diese scheinbare Gleichgültigkeit hatte wahrhaftig nichts Verletzendes. Von dieser in sich selbst gefestigten Ruhe, von der bewußten Kraft, für die die Aussicht auf Kampf und hartes Ringen nichts Erschreckendes hatte, ging etwas aus, das wohl danach angetan war, aufzurichten und zu klären. Hier waren lange Umschweife so wenig am Platz wie Aeußerungen der Verzweiflung.

(Fortsetzung folgt.)

Oktober dem Verkehr zugeführt werden. Durch Vereinbarung mit den maßgebenden Wirtschaftsverbänden der Lampenindustrie ist Vorsorge dafür getroffen worden, daß die Lampen möglichst gleichmäßig und zu angemessenem Preis in den Vertrieb kommen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Ein Lauten- und Vortragsabend, veranstaltet von dem Meister der Laute Karl Wallenda und A. Ittel-Meran von der Deutschen Volksbühne in Wien, findet am Montag, 9. September, abends 8 Uhr in der Turnhalle zu Biebrich zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen fünfundzwanziger Pioniere statt. Zur Aufführung kommen Soldatenlieder, alte Landsknechtlieder, heitere Dialektlieder, Balladen und feldgraue ernste und heitere Dichtungen. Alles Nähere ist aus den Anzeigen und Plakaten ersichtlich.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Thaliatheater. Ab heute Samstag gelangt der erste Film der Albert Bassermann-Serie 1918/19, das große Schauspiel „Vater und Sohn", zur Erstaufführung. Die große Kunst dieses bedeutenden Schauspielers kommt im Rahmen dieses spannenden Dramas besonders zur Geltung. Die szenische Ausstattung des Films ist glänzend. Als Lustspiel wird gegeben „Moritz Meier als Gerichtsvollzieher", ein Stück voller drolliger Situationen. Die Aufführungen werden stets von einem erstklassigen, neuerdings verstärktem Künstler-Orchester begleitet.

Das Kinephon-Theater bietet seinen Gästen ab Samstag einen auserlesenen Genuß mit dem neuesten Henny Porten-Schauspiel „Das Maskenfest des Lebens". Hinreißendes Spiel der Lieblingskünstlerin, glänzende Ausstattung und eine überaus fesselnde Handlung stempeln diesen Film zu einem Kunstwerk allerersten Ranges. Nicht minder hervorragend ist das zweite Drama „Das Tagebuch des Apothekers Warren", welches neben einer eigenartigen, interessanten Handlung das vorzügliche Spiel der schönen Lori Leux zur vollsten Geltung bringt. Ein reizender Trickfilm beschließt das hervorragende Programm.

In den Monopol-Lichtspielen gibt die liebreizende Lotte Neumann ein kurzes Gastspiel in dem erschütternden Schicksalsbild: „Hinter verschlossenen Türen". Wanda Treumann zeigt ihr außerordentliches Können aufs Neue in dem meisterhaft inszenierten Schauspiel: „Und es kam, wie es kommen mußte", während ein herrlicher Ausflug in den Teutoburger Wald das schöne Programm beschließt.

Die Union-Lichtspiele, Rheinstr. 47, bringen ab Samstag bis einschl. Dienstag das größte u. aktuellste Filmwerk. „Wer war Rasputin?" Diese Frage beantwortet das gewaltige Filmwerk in dem Sittenroman aus dem heutigen Rußland. Die kunstvollen charakteristischen, packenden Bilder sicherten dem Film überall guten Erfolg. Das gediegene Lustspiel „Wo ist die Braut?" und interessante Naturaufnahmen ergänzen den reichhaltigen Spielplan.

Das Odeon-Theater bringt vom 7.—10. September als Erstaufführung den großen sensationellen Detektiv-Film „Um eine Million", ein spannendes Abenteuer in 5 Akten mit Harry Piel. Dazu das reizende Lustspiel „Ilses Verlobung" und eine interessante Industrie-Aufnahme „Wie Automobile entstehen".

Hessen-Nassau und Umgebung.

Biebrich.

Schießende Hühnerdiebe. Aus einem verschlossenen Hühnerstall im Vielenviertel sind in einer der letzten Nächte zwei Hühner an Ort und Stelle geschlachtet und gestohlen worden. Als der Eigentümer durch das Geräusch erwachte und nachsah, wurde nach ihm geschossen. Hoffentlich gelingt es, diese gefährlichen Einbrecher, deren es mehrere gewesen sein müssen, bald festzunehmen.

i. **Griesheim a. M.,** 6. Sept. Auf der Suche nach den Einbrechern. Der Untersuchungsrichter aus Wiesbaden weilte am 5. September den ganzen Tag hier, um eine ganze Anzahl hiesiger Einwohner wegen der letzten Einbrüche zu vernehmen.

t. **Schwanheim** a. M., 6. Sept. Abgelehnte Rektorstelle wegen Wohnungsmangel. Der zum Rektor der Schwanheimer Schulen gewählte Lehrer Sehr in Merzig a. d. Saar hat auf die Annahme der Stelle Verzicht geleistet, weil er hier keine Wohnung finden konnte und eine Dienstwohnung nicht zur Verfügung steht. Die Gemeinde muß nun zu einer neuen Rektorwahl schreiten.

Gericht und Rechtsprechung.

n. **Ein kleiner Räuberroman.** Hanau, 6. Sept. Einen für einen Hintertreppenroman dankbaren Stoff geben die Streiche ab, die der 27 Jahre alte Taglöhner Max Pfarr von Hanau seit seiner frühesten Jugend ausführte. In einem „Blutbund", der von einzelnen Burschen gegründet wurde, mußte sich jeder verpflichten, niemals Verrat zu üben. Nachdem dieser „Bund" nach einer Reihe von Einbrüchen von der Polizei gesprengt worden war, zog Pfarr in den Krieg, wurde Gefreiter und erwarb sich das Eiserne Kreuz. Durch eine Kriegsbeschädigung kam er wieder nach Deutschland und wurde bei einem Truppenteil in Mainz eingestellt. Auf sein Vorgehen, mit der Sophie Meub in Hanau verheiratet zu sein, wurde ihm erlaubt, außerhalb der Kaserne zu wohnen. Das benutzte er zur Fahnenflucht und er trieb sich nun mit der Meub abwechselnd in Frankfurt, Offenbach und Hanau umher, seinen Unterhalt von den Erträgnissen nächtlicher Diebstähle bestreitend. Meistens hatte er es auf Kleintiere abgesehen, die stets in Frankfurt abgesetzt wurden. Besonders den Inhabern von zwei Frankfurter Wirtschaften, denen sich Pfarr als der Besitzer einer großen Hasenhandlung in Hanau vorgestellt hatte, verkaufte er viele der von ihm gestohlenen Tiere. Neben einer Anzahl Hühnern, Gänsen und Enten waren schon mehr als über hundert Hasen dem Burschen in die Hände gefallen, bis er wurde er von der Hanauer Polizei in dem Augenblick am Bahnhof in Wilhelmsbad festgenommen, als er in Begriff stand, mit sechs gestohlenen Hühnern den Frühzug nach Frankfurt zu besteigen. Er wurde seinem Truppenteil in Mainz zugeführt, entwich von diesem wieder und kam nach seiner in Aschaffenburg erfolgten Festnahme in die Heilanstalt in Marburg zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Dort bestach er den jugendlichen Aushilfspfleger Happel mit einem 5 Mark-Stück und stellte ihm außerdem von einer Summe von 100 000 Mark, die er bei Friedbergs vergraben haben wollte, 30 000 Mark in Aussicht, wenn er ihm zur Flucht verhelfen würde. Der Pfleger besorgte den Angehörigen des Pfarr Zeichnungen zu den Schlüsseln, die angefertigt und mit einem Dietrich in die Anstalt geschmuggelt wurden. Happel übergab die Schlüssel dann dem Pfarr, der mit ihrer Hilfe die Freiheit wieder erlangte, während seine Helfershelfer zu Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu einem Monat verurteilt wurden. Der Ausbrecher wurde bald wieder festgenommen und stand jetzt vor der Ferienstrafkammer in Hanau. Nach einem heftigen Zusammenstoß mit seinem Vater nahm Pfarr, anscheinend beruhigt, das auf vier Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust lautende Urteil entgegen. Als er dann abgeführt werden sollte, riskierte er auf dem Wege zum Gerichtsgefängnis nochmals einen Fluchtversuch, aber nach kurzer Jagd brachte ihn der Gerichtsdiener endlich in sicheres Gewahrsam. Die Sophie Meub erhielt wegen Beihilfe zum Diebstahl ein Jahr Gefängnis.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

Ausnahmetage

vom 7. September bis 25. September.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

Der grossen Nachfrage wegen geben wir Jedem, der sich bei uns eine Aufnahme in der Preislage von 8 Mk. an bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm). [6588

Trotz enormer Unkosten billige Preise.

Samson & Cie. G. m. b. H.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Telephon 1986.

Vergrösserungen auch nach dem ältesten Bilde in bekannt billiger Ausführung.

Möbel, ganze Einrichtungen, Einzelstücke, Polsterwaren, sow. Pianos, Musikinstrumente, Geigen, Zither, Grammophone 2c. kauft zu hohen zeitgemäßen Preisen
Zimmermann,
Wagemannstraße 13 und Faulbrunnenstraße 9.

Einkochgläser mit Gummiring
Geleegläser — Bindegläser — Honiggläser — Saftflaschen
Kindermilchflaschen. [95
M. Rossi, Wagemannstr. 3. Tel. 2060.

Roll-Kontor
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.
Verzollungen. Versicherungen. [4143

Geschäfts-Verlegung.
Anna Reimer
Damenputz
jetzt
50 Friedrichstrasse 50. (540)

Hausfrauen kauft:
Einkoch-Apparate
mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer

Komplett 24 50 Mk.
Einkoch-Gläser
in allen Größen
Gummi-Ringe Einkochtrüge
Geleegläser Einmachtöpfe
Honiggläser mit Schraubdeckel
„Patent"-Glasöffner

Nietschmann N.
Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. (512

Ideal-Tabak-Mischung, wirklich bester Kriegstabak, mit reinem Tabak hergestellt; aromatisch, frei von Buchenlaub, jetzt wieder lieferbar. Neuer Preis Paket 1 Mk. Versand nicht unter 5 Paketen, 20 Pakete franko Nachnahme. F. 54
Tabakgroßhandlung Hans Müller, Hamburg 58, Langereihe.

Magenstörungen, Blähungen, Darmträgheit, Herzschwäche. Beseitigung **ohne Medikamente** nach den Erfahrungen eines bejahrten Apothekers. Broschüre 85 Pfg. durch die Apotheke in Duisdorf-Bonn. [*3635

Idealer Korsett-Ersatz
Kalasiris

mit all. Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde und Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das
Kalasiris Spezialgeschäft
Nur Wilhelmstrasse 4
Wiesbaden. 3138
Patente aller Kulturstaaten.

Ehren-Tafel

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Leutnant d. R. Gerhard Frind, Kommandant einer Munitionskolonne im Westen, verliehen. Frind ist der Schwiegersohn des Hofmesserschmiedes Ludwig Eberhardt in Wiesbaden.

Dem Dragoner Wilhelm Schubbach, Sohn des Maurerpoliers Ludw. Schubbach, wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen.

*

Auf dem Felde der Ehre gefallen:
Einj.-Gefreiter Willi Weber aus Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 8. September (15. Sonntag nach Trin.).

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Beckmann. (Abdm.) — 5 Uhr: Pfr. Schüßler.

Bergkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Weesenmeyer. — 10 Uhr Pfr. Weinsheimer. — 5 Uhr: Pfr. Grein. — Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: Pfr. Weinsheimer.

Ringkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 10 Uhr: Pfr. Merz. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Pfr. Weinsheimer.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Lieber. (Abdm.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Kirchenrat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abdm.) — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. 9.30 Uhr: Gottesdienst. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Held.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 85. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde. Englische Kirche. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche.

Die Kollekte am heutigen Feste ist für das Johannisstift, Fürsorgehaus für Mädchen und Kinder an der Platter Straße bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 5.30 und 6 Uhr; um 7 Uhr ist hl. Messe mit Ansprache und hl. Kommunion des Marienbundes. Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Mädchen) 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Ansprache 11.30 Uhr. Nachm. 3.15 Uhr ist Muttergottesandacht (349). Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6 (bis Mittwoch einschließlich), 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 und 9.15 Uhr sind Schulmessen. Dienstag abend 8 Uhr ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Samstag nachm. 3—7 und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten, passenden Zeit. **Heilige Uebungen der Geistserneuerung für Frauen** finden in der St. Bonifatiuspfarrkirche von Mittwoch, den 11. Sept. bis Sonntag, den 15. Sept. durch den Redemptoristenpater Krause statt. Feierliche Eröffnung: Mittwoch abend 8.15 Uhr mit Predigt und Andacht. Donnerstag, Freitag und Samstag ist morgens 5.30 Uhr hl. Messe, darauf Predigt; abends 8.15 Uhr ist Predigt mit Andacht, Sonntag morgen 6.45 Uhr ist hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftlicher hl. Kommunion und Segen. Beichtgelegenheit ist Freitag und Samstag, morgens 6.30 bis 10 und nachmittags 3 bis 7 Uhr und nach der Abendpredigt. Alle katholischen Frauen der Pfarrgemeinde sind dringend zu den heiligen Uebungen eingeladen.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr; Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt und Segen um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, um 3 Uhr gestiftete Muttergottesandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, Kriegsbittandacht. Am Samstag, dem Feste Kreuz-Erhöhung, ist während der hl. Messen sowie nachmittags von 5 Uhr ab auf dem Herz-Jesu-Altar die Kreuz-Reliquie zur Verehrung aufgestellt; abends 8 Uhr gestiftete Andacht zur Verehrung des hl. Kreuzes. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abend nach 8 Uhr und Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve. — Von Montag bis Freitag einschließlich sind abends 8.30 Uhr in der Kapelle des Waisenhauses Standespredigten für Frauen, zu denen die Mitglieder der Frauenkongregation sowie die übrigen Frauen der Pfarrgemeinde herzlich eingeladen sind.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. — 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, abends 8 Uhr Muttergottesandacht (349). — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr Schulmesse für die Kinder aus der Gutenberg- und Lorcher Schule. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Kreuzwegandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5—7 und von 8 Uhr an.

Altkath. Gemeinde — Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfarrer Moog—Dortmund.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstraße. 9.45 Uhr: Predigt. Herr Dr. Lüring. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 8 Uhr: Jugendbund. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — J. A.: Prediger Puder.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterhaus Parterre. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. — 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Deutschkath. (freireligiöse) Gemeinde. 10 Uhr im Bürgersaale des Rathauses: Erbauung von Pred. Tschirn. Thema: Kunst und Religion. Eintritt frei für Jedermann.

Bunte Ecke.

„Ich möchte gern einmal Ihren Freund, den Schauspieler Thalberg sehen, was spielt er denn am besten?" — „Skat!"

*

„Aber, Häuschen, warum willst Du Fräulein keinen Gute-Nacht-Kuß geben?" — „Weil sie Papa gestern eine Backpfeife gegeben hat, als er es tun wollte."

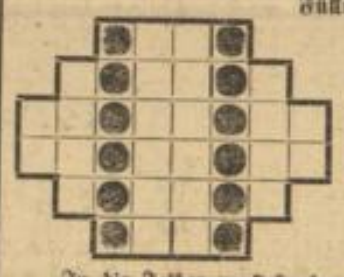
*

„Haben Sie Brüder?" — „Nur einen." — „Lügen Sie nicht! Eben hat mir Ihre Schwester gesagt, sie hätte zwei."

*

„Was, siebzig Pfennig wollen Sie für das Rasieren haben, wo ich doch sonst nur fünfzig bezahlt habe! Und dabei haben Sie mich noch geschnitten!" — „Ja, zwanzig Pfennig kostet das Pflaster." Berl. Jll. Ztg.

Füllrätsel.



1. An Bäumen und Sträuchern.
2. Himmelsrichtung.
3. deutscher Fürstentitel.
4. deutscher Staatsmann.
5. Kunsttheorie.
6. Zahlwort.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben

AAA, B, DDD, EEEEE, F, G, II, KK, LLL, NNNNNN, OO, P, RRR, T, UU

derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten senkrechten Reihen die Namen zweier europäischen Hauptstädte ergeben.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagnummer:

Bezierbild: Der Sommergast ist im Hintergrund quer über dem Dörfchen. Kopf links. Silbenversteckrätsel: Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert. — Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.

Versichern Sie Ihr Reisegepäck.

Rufen Sie 242 an und verlangen Sie die **Police** sofort mit der **Fahrkarte** und dem **Gepäckschein** vor Abreise ohne Zustellungsgebühr ins Haus. Sie zahlen ab 1. April 1918 keine Vorverkaufsgebühr mehr für Fahrkarten.

Policen sind erhältlich bei **L. RETTENMAYER** — Centrale **Nikolasstrasse 5** — Tel.: 12 · 115 · 124 · 6611.

Reisebüro **L. RETTENMAYER** — **Kaiser Friedrich-Platz 2,** Tel.: 242 · 2376.

5073)

NEROBERG

Morgen Sonntag, den 8. Sept., nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

Vollzählige Garnisonkapelle

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Eintritt 30 Pfennig.
Programm 10 Pfennig.

6184)

Tulpenstiel's Konzert-Palast

Stiftstraße 18 — Telephon 1036

Die neuen Konzert-Einlagen:

Milde
Hugos
Schnitzer
Schönfeld
Wagner

das Stadtgespräch!!

Jeden Abend ausverkauft!
Kommen – sehen – staunen!

U.T. Rheinstr. 47. — Das grösste und aktuellste Filmwerk: — **U.T.** Rheinstr. 47.

Rasputin

Grosses Sittengemälde aus dem Zarenreich in 5 Akten.

Hauptdarsteller:
Grigori, ein Bauer, später der „Heilige Rasputin" — **Fritz Hofbauer** vom Deutschen Theater
Graf Jgnatjew, Gouverneur von Tobolsk . . . . . **Hermann Selteneck**
Cheona, Rasputins Frau . . . . **Thea Sandten**
Bauern, Offiziere, Kosaken und Studenten.
Aufstieg und tragisches Ende des „Wundermönchs am Zarenhofe"

Der Sittenverfall als Vorbote des Zusammenbruchs des zarischen Russlands wird in diesem Film-Roman in kunstvollen, charakteristisch. packenden Bildern wiedergegeben

?Wo ist die Braut? Köstlicher Schwank in 2 Akten.

[*3724

Neu! — **Täglich abends** spielt die so beliebte — Neu!

Tiroler-Kapelle

im **„ERBPRINZ"**, Mauritiusplatz.

Neu! — Neu!

Korsetts nach Maß
Anfertigung auch aus zugegebenen Stoffen
Arnold Obersky
Wiesbaden
Grosse Burgstr. 3/7.

(6031

Tulpenstiel's Konzert-Palast

Stiftstrasse 18. — Fernruf 1036.

Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr halbe Preise

Militär 20 Pfennig
Verwundete frei.

Abend-Konzert 7½ Uhr
Sonntags-Preise.

In beiden Konzerten

Engelbert Milde und **Hugo's.**

6602

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer. (149

Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater.

Dr. Arnold

Facharzt für innere- u. Stoffwechsel-Krankheiten hält von jetzt ab

Sprechstunde nur: **Parkstr. 30**

Sanatorium Dr. Abend-Arnold.

Wochentags: 3½—5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: 11—12 „

[*3700

Neu erschienen:

Favorit-, Jugend- und Hand-Arbeit-Moden-Album

für Herbst und Winter 18/19
Preis 1 Mark

Mit seinen zahlreichen Abbildungen ist es die beste deutsche Modenschau und können seine praktischen Modelle mit Hilfe von Favorit-Schnitten bequem nachgeschneidert werden. **Favorit-Schnitte sind anerkannt die besten.**

Zu haben bei:

Langgasse 34 **Chr. Hemmer** Langgasse 34.

1800

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

3131

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Entrichtung der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände für die Zeit vom 5. Mai bis 31. Juli 1918 und für den Monat August 1918 betreffend.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetze werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer auf Luxusgegenstände verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstigen Personen-Vereinigungen in Wiesbaden aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte in der Zeit vom **5. Mai bis 31. Juli 1918 bis spätestens 15. September** und für den Monat August 1918 bis spätestens Ende September 1918 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt (Rathaus, Zim. 60) schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder -verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt im letzteren Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 ℳ beträgt. **Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.**

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 ℳ nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 ℳ bis 100 000 ℳ ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramte kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn Ihnen Vordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Wiesbaden, den 3. September 1918. (6570

Der Magistrat. Umsatzsteueramt.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Erben der verstorbenen **Philippine Wintermeyer** hierselbst, von den im Grundbuch von Dotzheim, Band 34 Blatt 944, Band 45 Blatt 1177, im Grundbuch von Biebrich, Band 48 Blatt 832, im Grundbuch von Schierstein, Band 38 Blatt 1109 eingetragenen Grundstücke, 129 Parzellen in einer Gesamtgröße von zirka 33 Morgen am **Montag, den 9. September 1918** vor dem unterzeichneten Ortsgericht auf dem Rathause, Zimmer 9 auf 8 Ziele versteigert. Die Versteigerung beginnt nachmittags um 1 Uhr.

Die Grundstücke sind in den Distrikten: „Gärten im Dorf, Am Margaretenweg, In der Futterwiese, Sandwiese, Im Adelbusch, In der kurzen Zeil, Auf der Dörrseite, Auf dem Simmettrisch, Saurissel, Im alten Schwaben, Wasserloch, Im Aunel, Im Grauroth, Unter der Rheingauerstraße, In der Stockwiese, Im untern Gehrn, Ober der Fasanerie, In den kurzen Streitäckern, Vor der Feldbach, In der Berggewann, In den langen Streitäckern, Im Vogelsgesang, Am Marschallerpfad, Am Kettingsacker, In der Steinigegewann, Ober dem Schiersteinerweg, Ueber der Feldbach, In den Untergärten, Ober den Klüften, Am Simmettisch, Niemandsbaum, In den nassen Aeckern, Im Mainzergraben, Schieferstein, In der langen Naßgewann, Hinten auf den Eichen, Im Esel, Im Gläser, Pflugsweg, Auf der Judenkirsch, Im Schäfer, Auf dem Forst, Im Solms, Pingelsborn, Auf dem Annebüsel, Im Loh, Auf der Aulenkaut, Unter dem neuen Totenhof, Am Klosterpfad, Im Schulzehnten, Links dem eisernen Türpfad, In der Strittersgewann, In der Fichtengewann, Vor dem Weberköpfel, Zwischen der Bleidenstadterstraße, In der Klosterweide, In der Neuwellritz, In der Lotzengewann, In der Liebersgewann, Gemarkung Biebrich: Kreuzer, Lob. Gemarkung Schierstein: Kreuzer, Schild gelegen.

Die Grundstücke eignen sich zum Teil als Bauplätze, zur Anlage von Gärtnereien und liegen zum Teil nahe der Gemarkungsgrenze Wiesbaden. Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden. Die Landwirte Friedr. Wilh. Nicolay, Neugasse 14 und Karl Wilh. Wintermeyer, Adolfstraße 4 sind außerdem bereit, am Sonntag, den 1. und 8. September Kaufliebhabern die Grundstücke an Ort und Stelle nachzuweisen; auch können genaue Verzeichnisse der zur Versteigerung gelangenden Parzellen von ihnen bezogen werden.

Dotzheim, den 26. August 1918. (6482

Sparkhorst, Ortsgerichtsvorsteher.

sind Sie sich im Klaren, meine Damen

über Ihre vorjährigen WINTER-HÜTE wie Sie dieselben in kommender Jahreszeit nochmals tragen können? Bringen Sie mir solche sofort zum Umpressen. Warten Sie nicht, es mangelt an Rohmaterial und Arbeitskräften. Anprobierformen nach den neuesten Modellen stehen bereits zu Diensten.

Hch. Fried
Kirchgasse 50/52
Fernruf 6599.

Petroleum-Amt

Marktstraße 16. Zimmer Nr. 5.

Soweit die Antragsteller für den Bezug von Petroleum keinen ablehnenden Bescheid erhalten haben, können sie die für das nächste Winterhalbjahr ausgestellte „Petroleumkarte" in folgender Reihenfolge abholen:

Die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

A—E am Montag, den 9. September
F—J am Dienstag, den 10. September
K—M am Mittwoch, den 11. September
N—R am Donnerstag, den 12. September
S—U am Freitag, den 13. September
V—Z am Samstag, den 14. September.

Neben dem Haushaltungsausweis ist die Markenausgabekarte zur Abstempelung vorzulegen. — Einsprüche auf die ergangenen Entscheidungen, sowie Neuanmeldungen, werden an diesen Tagen nicht entgegen genommen.

Dienststunden von 8—12½ und 3—5½ Uhr.

Wiesbaden, den 7. September 1918. (490

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kriegerwitwen und Kriegerwaisen erhalten auf Grund des Kriegsministerialerlasses vom 7. 8. 18 zu ihren Versorgungsgebührnissen mit Wirkung vom 1. 7. 18 nachstehende Zuschläge:

a) Witwe 8 ℳ monatlich
b) Halbwaise 3 ℳ monatlich
c) Vollwaise 4 ℳ monatlich.

Für die Bewilligung sind folgende Bedingungen erforderlich:

1. Es muß sich um Hinterbliebene von Militärpersonen der Unterklassen aus dem gegenwärtigen Kriege handeln, denen das Kriegswitwen- oder Kriegswaisengeld auf Grund des Militärhinterbliebenengesetzes vom 15. 7. 07 oder des Luftfahrerfürsorgegesetzes vom 29. 6. 12 gezahlt wird.

2. Die Hinterbliebenen müssen **Kriegsunterstützung** bezogen haben.

3. Die Zuschläge gelten als Vorschüsse für den Fall, daß eine gesetzliche Regelung erfolgt.

Die Auszahlung dieser Zuschläge erfolgt durch die Postanstalt gegen Vorlage einer Bescheinigung des Kriegswohlfahrtsamtes Rheinstraße 36, Zimmer 16 über die früher gezahlte Kriegsunterstützung. Diese Bescheinigungen können vom **1. Oktober d. J. ab dortselbst** in Empfang genommen werden.

Hinterbliebenen aus dem gegenwärtigen Kriege, die keine **Kriegsunterstützung** beziehen oder bezogen haben, sowie Hinterbliebenen aus früheren Kriegen können, sofern sie Kriegswitwen- oder Kriegswaisengeld auf Grund der genannten Gesetze empfangen, die oben erwähnten Zuschläge auf besonderen beim zuständigen militärischen Versorgungsamt zu stellenden Antrag bewilligt werden, **wenn** ein Bedürfnisfall vorliegt.

Das Gleiche gilt für die Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen aus früheren Kriegen, die Kriegsversorgung auf Grund §§ 94 und 96 des Gesetzes vom 31. 5. 1901 empfangen.

Zur weiteren Auskunftserteilung ist das unterzeichnete Amt Abteilung Amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene, Rheinstraße 36, Zimmer 16 bereit.

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt
Borgmann.

Höchstpreise für Gemüse.

Zu den in unserer Bekanntmachung vom 5. September d. J. veröffentlichten **Großhandels- und Kleinhandelshöchstpreisen** für Gemüse dürfen innerhalb des Stadtbezirkes Wiesbaden für Transportkosten folgende **Zuschläge** gefordert u. bezahlt werden:

Für Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl u. Zwiebeln	**4 ₰ je Pfund**
Für Rote Beete	2 ₰ je Pfund
Für Möhren	1 ₰ je Pfund

Wiesbaden, den 6. September 1918. (461

Der Magistrat.

Verordnung

über die Abgabe von Petroleum zu Leuchtzwecken und dessen Ersatzmittel im Stadtkreis Wiesbaden.

Auf Grund des § 12 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 und der dazu ergangenen Nachträge und Ausführungsbestimmungen wird die Abgabe des im Stadtkreise Wiesbaden zur Verfügung stehenden Petroleums und dessen Ersatzmittel wie folgt geregelt:

§ 1.

Vom 16. September 1918 ab darf Petroleum im freien Handel nicht mehr zum Verkauf gebracht, sondern nur noch auf Petroleumkarten abgegeben werden, die von dem städtischen Petroleumamt Marktstraße 16 ausgestellt sind.

§ 2.

Bezugsberechtigt sind nur Einheimische u. z.:

in erster Linie Heimarbeiter, Besitzer von Gärtnereien, Molkereien, Landwirtschaften und Fuhrwerksbetriebe, deren Wohn-, Geschäfts- und Betriebsräume nicht an die Gasleitung oder elektrische Lichtleitung angeschlossen sind und

in zweiter Linie alle übrigen Haushaltungen unter denselben Voraussetzungen.

§ 3.

Anträge auf Ausstellung einer Petroleumkarte sind auf dem vorgeschriebenen Vordruck, der auf Zimmer Nr. 2 im alten Rathaus erhältlich ist, dem städtischen Petroleumamt bis zum 15. September ds. Js. einzureichen, soweit dieses nicht schon auf Grund der öffentlichen Aufforderung vom 24. April d. J. geschehen ist.

§ 4.

Die Petroleumabnehmer sind in 6 Gruppen eingeteilt, die nach den Bezugsmengen abgestuft sind. Die Karten werden auf den Namen des Inhabers der Wohnung (des Geschäfts- oder Betriebsraumes) ausgestellt, sind nicht übertragbar und gelten nur solange, als die Wohnung (der Geschäfts- oder Betriebsraum), für deren Beleuchtung das Petroleum beantragt wgr. von dem Bezugsberechtigten in Benutzung ist und keinen Gas- oder elektrischen Lichtanschluß hat. Sobald eine dieser Voraussetzungen hinfällig wird, ist eine weitere Benutzung strafbar. Ungültige Petroleumkarten müssen innerhalb 8 Tagen an das städtische Petroleumamt, Marktstraße 16, zurückgegeben werden.

§ 5.

Auf jeder Petroleumkarte ist die Gruppe und die Verkaufsstelle angegeben, dem ihr Inhaber zugeteilt ist. Die Höhe des auf jede Gruppe entfallenden Anteils und die Gültigkeitsdauer der einzelnen mit Buchstaben A—K bezeichneten Felder werden regelmäßig öffentlich bekannt gemacht. Eine Gewähr dafür, daß der Karteninhaber Petroleum erhält, kann nicht übernommen werden.

§ 6.

Bei der Petroleumabgabe hat die Verkaufsstelle das in Gültigkeit gesetzte Feld der Petroleumkarte zu entwerten. Auf die unbenutzt gebliebenen Felder darf nach Ablauf des Zeitraums, für welchen sie Geltung hatten, Petroleum nicht verabfolgt werden.

§ 7.

Die Verkaufsstellen sind berechtigt, außer der Petroleumkarte auch die Vorlage des Haushaltungsausweises zu verlangen.

§ 8.

Die Ausgabe des Petroleums ist auf die Zeit bis 5 Uhr nachmittags beschränkt. Die Abgabe von Petroleum von dem Einkauf anderer Waren abhängig zu machen, ist strafbar.

§ 9.

Als Ersatz für Petroleum, oder als Zusatz zu demselben, können auf die Petroleumkarte auch Karbid und Kerzen angewiesen werden. Hierbei finden die für die Abgabe von Petroleum festgesetzten Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, insbesondere unrichtige Angaben zum Zwecke der Erlangung einer Karte und mißbräuchliche Benutzung der Karten werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu ℳ 1500.— bestraft.

Wiesbaden, den 7. September 1918. (493

Der Magistrat

Amtliche Bekanntmachung

Verzeichnis der in der Zeit vom 27. August bis einschließlich 5. September 1918 bei der Königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundsachen:

Gefunden: 1 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 weißes Taschentuch, 1 dünnes goldenes Halskettchen, 1 Wagenkapsel, ein Lederarmband mit Damenuhr, bares Geld in Papier, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Arbeitstäschchen von Stoff mit Inhalt, 1 weißes Taschentuch nebst ein Paar neue weiße Handschuhe, 1 kleines Messerchen, 1 Schirmhülle.

Zugelaufen: 1 schwarzer Dackel. (57

Königliche Polizei-Direktion Wiesbaden.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser
Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht, f. Kriegs-Invalid. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem
Wein- u. Obst.- rc. -Garten,
der für ca. 12 hübsche an Kinostr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im
Radium-Solbad Kreuznach
innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von
32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.
[illegible] 15,2, Wiesbaden.

In **Massives Haus** in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Inventar vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für medizin. oder orthopäd. Artikel pp., rc. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung, Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, P.

Kl. bis mittelgr. Villa d. Neuz. entspr. einger. u. solide geb., in schöner Lage, mit mögl. größer. Garten zu kaufen gesucht. Das Haus kann auf Wunsch eventl. vom jetzig. Besitzer noch längere Zeit bewohnt bleib. Ausführl. Angebote unter W. 460 an die Geschäftsst. d. Bl. Nikolasstr. 11. (3712

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 2, 1. †

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. (od. zu verkaufen). Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Hübsche moderne **Villa** in ruhiger sonniger Lage mit prachtv. Fernsicht
Bingertstraße 31
nahe Parkstraße 53, mit 10 Räumen, Zentr.-Heiz., elektr. Licht, 2 gr. Veranden, Erker, Balkon, Garten, für nur 2000 Mk. ab 1.10.18 z. vm. Näh. Karlstr. 15, 1.

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 574 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., 1. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.: sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

In Villa m. Fernf. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Nerot. Höhe. Wartestr. 3. †

Villa Karlstr. 12a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 32, herrsch. 1. und 2. Etage v. je 7 Zim. a. Juli od. später. Näh. 2. Etage. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Weberg., 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Luisenstr. 14, 1., 7 Zim., Kü. u. Zubeh. a. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Meier daselbst. †

Für Arzt, Spezialisten, Büro od. dergleichen
Rheinstraße 38
(Vorgartens.) 1. St.
schräg gegenüber d. Luisenplatz, herrsch. 7-Z.-Wohn. m. all. Zubehör preisw. p. 1. Okt. zu verm. Näh. im Büro der Weinhandlung daselbst. †

6 Zimmer

Schöne, helle **6-Zim.-Wohnung** mit allem Zubeh. (1. Etg.) per 1. Okt. 1918 zu verm. Julius Fischer & Co., Adelheidstraße 21. †

Adelheidstr. 94, 1. St., 6-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. Fernspr. 3855. †

Dotzh. Str. 58, u. Z.-F.-R. 3, gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ver. B. El. G. L. N. d. u. Rheinstr. 106, 1. †

Friedrichst. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herrngartenstr. 5, 3, 6 Z. m. B., Gas, el. L. sof. Näh. 2. r. †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. S.-R. Dr. Heymann bew. 1.10 †

Für Büro, Arzt
od. dergleichen sehr geeignet
Bahnhofstr. 20, II.
schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön. ruh. Lage zu vermieten. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bieserbach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Rheinstr. 84, sch. 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hoch-Erdgeschoß auf 1. Okt. zu vm. Besicht. 11-1 u. 3-5. Näh. Ausk. Rheinstr. 80, 2. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1204. †

Schlichterstr. 9 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19, Fernsprecher 293. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hch.-, 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Wirtsch.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Zirkh. sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später Näheres Parterre. †

Adolfsallee 11, 1., schöne ruh. 5-Zim.-W. Näh. Hausmstr. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. † Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Bismarckring 30, 5-Z.-W. für 800 M auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 1. Stock. †

Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. 1. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. R. Hofmann Frankenstr. 46, Tel. 1896 †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dreydenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 850 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. a. sof. od. spät. †

Erbach. Str. 2, 1., 5 Z., K. m. B. nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 3, 1., schöne 5-Z.-W. (a. pass. f. Büro usw.) zu vm. R. Meuchner, Wiesbad. Allee 92, Telephon 4726. †

Herrngartenst. 4, 5 Z. B. G. el. L. m. rchl. Zbh. 2. St. z. v. N. 3. St. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. bei J. Bauin 1. St. †

Herderstr. 19, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-W., 1. St. a. 1. Okt. z. vm. †

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Strasse 19. Fernruf 810.

Riesen-Erfolg des grossen Novitäten-Spielplans
vom 1.—15. September 1918

Die grosse Attraktion!

Aufsehen erregend!

Noch nie dagewesen!

mit seiner **Wunderlampe!**

Das Phänomen!
Sealtiel
in seinen geheimnisvollen Experimenten.

Das Beste vom Besten! **2 Alexis**
in ihrer hervorragenden Rokoko-Szene: „Der Leibgardist der Herzogin."

Entzückend! Grossartig!
Gusta Botoni
mit ihren Spielkameraden! Erstklassiger Hundedressur-Akt!

Ueberall Stadtgespräch **Max Neubert**
der famose Schnelldichter.

Die grosse Sensation! **Trude Elvira**
die Königin der Luft!

Elly Bredow Verwandlungs-Tänze.

Frieda Cornetti
Operetten-Sängerin.

Paul Carro der berühmte kom. Bauchredner
mit seinen sprechenden Figuren: Hund und Katze.

Anf. wochentags 8 Uhr (vorh. Musik). Sonntags 2 Vorstellungen (4 u. 8 Uhr). Preise der Plätze: Von 80 Pf. bis Mk. 3.—. Vorverkauf täglich von 11—12 und 4—5 Uhr im Theater-Büro.

PALAST-CABARET
10 erstklassige Kunstkräfte.

Im Restaurant
Mich'l Häpp's beliebte bayr. Schrammeln.

Schöne 5-Z.-Wohn. und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 2—5 Uhr. †

Karlstr. 37, schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite ab 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. links. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v. †

Kirchgasse 44, 3, sehr schöne 5-Z.-W., 1. Str. geleg., d. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldstr. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Nikolasstr. 10, 1. Et.
Herrsch. 5-Z.-Wohn.
zu verm. Ausk. d. Eigentüm. Friedrichstr. 2, p., Tel. 4826 od. Büro Lion, Bahnhofstr. †

Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinstr. 70 1., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,
1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rüdesheimer Str. 33, 2., 5 Z., Gas, Bad usw., sofort oder 1. Oktober zu vermiet. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Schlichterstr. 9, 1., große vollk. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. R. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. *

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1.10. z. v. †

4 Zimmer

Bismarckring 16, 2., schöne 4-Z.-W. a. 1. 10. N. Hödel, 3. St. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-Wohn. 1. und 2. Etage sofort o. sp. N. Seltmann, 1. lks. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung, sofort zu vermieten. †

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus †

Langgasse 25, 2. Stock
4 elegante große Zimmer mit Flügeltüren u. Küche, Dampfheiz., elektr. Licht auf sofort zu vermieten. Näheres Seidenhaus Süß. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. eingerr. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Mozartstr. 2, Villa, 4—5-Z.-Wohn. im Hochp. mit reichl. Zubeh. a. 1. 10. zu verm. †

Gartenwohn., 4 sonn., frei gel. Z. m. Zubeh. a. 1. 10. bill. zu vm. N. Neuberg 2 Erdgesch. †

Hellmundstr. 22, 1., 4-Zim.-W. u. Zbh. auf 1. Okt. zu vm. †

Oranienstr. 43, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Philippsbergstr. 30, P. 1., 4-Z.-W. Hchp. unterm. sof. o. sp. †

Riehlstraße 21,
Wohn. v. 4—5 Zim. od. Lad. m. 1 Zim. sof. zu verm. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., K., Blk., Gart. usw. 1. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, 1., gr. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. † 10-½1 u. 2-4 Uhr. All. Näh.

Schützenhofstraße 1,
Ecke Langgasse, 4-Zim.-Wohg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Seilstr. 33, Prt. sch. 4-Z.-W., Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Walkmühlstr. 39, 1., 4—5-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gartenanteil f. sof. od. spät. zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Büro Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8. †

Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Wellritzstr. 30, 1., 4-Zim.-W. a. 1. Okt. zu vermieten. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 3, H. 3-Z.-W. 300 M †

Aingerstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 171, Vorderh., sch. 3-Z.-W. m. Balk., Sck., L. u. Gas auf Oktober oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.
3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Vermit. Eltviller Str. 21, P. †

Feldstr. 18 Hth. 3 Z. u. K. sof. †

Frankenstr. 23, 1., n. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480-500 M. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Hirschgrab. 13, 3 Z. u. K. 1. z. v. †

Jahnstr. 25, 2. 1., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L. z. v. N. das. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Lehrstr. 27, Dchst., neu herg. 3-Z.-W., Abschl. Einzus. 12-4. †

Luisenstr. 14, 1., 3 Zim. u. Kü. Näh. bei Meier daselbst. †

Marktstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Marktstr. 13, 3 Z., Kü. u. Kell. a. 1. Juli z. vm. Näh. 1. Stock. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Mauergasse 11, 3 Z., Kü. u. K. zu vm. Näh. Mauergasse 8. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Nerostr. 36, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gth. †

Oranienstraße 42, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. a. sofort zu verm. Preis: Mark 600.—. Näheres Blumenladen daselbst. †

Riehlstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtstr. 7 f. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Schwalb. Str. 85, Vdhs. Prt., schöne 3-Z.-W. mit od. ohne Mans. a. 1. Okt. bill. z. v. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W. Gas el. L. groß. z. vm. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1 dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zubeh. a. sof. zu vm. Näh. 1. St. l. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. K. sof. †

Adlerstr. Nr. 22
2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 28 2 Z. 1. 10. [illegible] †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf Oktober. Näheres Part. †

Adlerst. 42, 2 Z. u. K. m. G. z. v. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. 1. N. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Adlerst. 66, 2 Z., K. sof. o. sp. †

Albrechtstr. 5, Hth., 2-Z.-W., Mans. z. vm. Näh. Vdh. II. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34 P., 2 Z., Rochael. †

Feldstr. 9, 11, 2 Z. u. K. 1. z. v. †

Feldstr. 18 Hth., 2 Z. u. K. 1. 10. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. H. 1. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Markt. 6, 1. †

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 R. Z. u. K. a. ruh. L. N. Ninsche. †

Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Häfnergasse 17. H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. B. 1. l. †
Hartingstr. 1. 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †
Hartingstr. 6. 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. 1. Stock r. †
Helenenstr. 18. Hth. 2-Z.-W. †
Helenenstr. 19. 2 Zim. u. Kü. mit Gas. Seitenbau (Dachwohnung a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †
Hellmundstr. 27. Hth., 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 28. D., 2-Z.-W. m. Gas. a. sof. für 20 M mon. †
Hellmundst. 29. H. P. 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 44. 2., 2-Z.-W. †
Hellmundstr. 49. H. 1. 2 Z. K. sof. †
Herderstr. 13. kl. Dachwohn., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg. 3. Stock †
Herderstr. 13. kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. od. sp. N. Berg. 3. †
Herderstr. 19. Sth., 2 Zim. u. Kü. auf 1. Okt. Näh. Laden. †
Karlstr. 34. H. Prt., 2 Z. u. K. †
Karlstr. 40. 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. 1. Okt. zu vm. †
Kellerstr. 3. 2 W., 2 Z., K. z. v. †
Kirchgasse 19. Hinterhaus 2. St. 2 Zimmer und Küche. †
Kirchgasse 19. Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †
Lehrstr. 12. H. 1. St., 2 Z. K. †
Lehrstr. 14. kl. abgeschl. Mans.-Wohn. best. aus 2 Zimmern und Küche auf Oktober an ruhige Familie zu verm. †
Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †
Luisenstr. 26. Frontspitzwohn., 2 Zim., Kü. u. Zbh. z. vm. †
Marktstr. 14. Mansard.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †
Mauerg. 3/5. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †
Mauerg. 11. Fr. 2 Z. Kü., Kell. †
Mittelstr. 3. 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †
Nerostr. 16. kl. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15. 1. †
Nerostr. 36. 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. †
Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †
Rauenthaler St. 9 M. D. 2-Z.-W. †
Röderstr. 3. Hth., kl. 2-Z.-W. †
Rheingauer St. 5 Hdw., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †
Riehlstr. 23. a. d. Waldstr., sch. 2-Z.-W., Abschl., Gas z. v. †
Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas. sof. zu vm. Riehlstraße 28 (Waldstraße). †
Römerberg 8. B., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 2 Zim. u. Kü. †
Schachtstr. 3. 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †
Schachtstr. 21. 2 Z., K., z. vm. †
Schwalbacher Str. 45. Hinterh., 2 Zim., Frontspitz-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. †
Schwalb. Str. 67. 2 Z. u. Zbh. †
Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. z. vm. †
Seerobenstr. 26. Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel. Hth. II. †
Steingasse 23. 2-Z.-W. i. o. sp. †
Steing. 33. Dachst., 2—4 Z. ganz od. geteilt auf sof. †
Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Bkst. †
Stiftstr. 24. Hth. 1. sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †
Taunusstr. 18. Sth. 2., 2-Z.-W. m. Zbh., 1 Mans., neuh. Aufz., Hauptstr. Näh. Laden oder Müllerstr. 4. Part. †
Walramstr. 1. Part., 2-Z.-W. †
Walramstr. 12. Hth. Dach. 2 Z., Kü. a. 1. 9. 24 M monatl. †
Walramstr. 31. 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Sth. II. †
Webergasse 3. Hth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †
Weberg. 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †
Wellritzstr. 3. Gth., kl. Whg.-2 Z. u. Kü., Kell. a. 1. 10. an ruh. Miet. Anzus. morgens. †
Wellritzstr. 41. Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Yorkstr. 7. 1. St. r. †
Wellritzstr. 48. 2 Z. u. Küche. Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †
Yorkstr. 7. B. 1. St. r., saub. 2-Z.-Dachw. mit Gas a. 1. 10. †
Yorkstr. 7. Hth. 1. St., gr. 2-Z.-W. m. gr. Kü., Gas a. 1. 10. †

1 Zimmer

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., M 21 Sh. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald i. Lad. †
Adlerstr. 9. schöne 1-Z.-W. †
Adlerstr. 25. 1-Zim.-Wohn. †
Adlerstr. 44. Dachw., 1 Z., K., K. s. o. sp., 12 M. z. v. N. B. †
Adlerstr. 44. B. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †
Adlerstr. 59. 1 Z. u. K., Dach. †
Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †
Adlerst. 62. Stckw. 1 Z. u. K. z. v. †
Adlerstr. 62. gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †
Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †
Bülowstr. 11. H., kl. W., 1 Z. u. K. b. z. v. N. b. Werner B. l. r. †
Bleichst. 25. 1- u. 2-Z.-W. i. v. †

Dotzheimer Str. 109. Hth., 1. 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †
Ellenbogengasse 3. kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †
Ellenbogengasse 3. 1 Z. u. K. †
Eleonorenstr. 6. P. Z. u. K. sof. †
Feldstr. 14. Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †
Feldstr. 18 Hth. 1 Z. u. K. 1. 10. †
Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths. a. sofort oder später zu verm. †
Frankenstr. 16. schön. Dachwhg. 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †
Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K. Vdh. Näh. Göller. Prt. †
Grabenstr. 28. Mf., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †
Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †
Hartingstr. 11. kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †
Helenenstr. 16. Mth. P. u. Hth. D. je 1 Zim., Kü. u. K. †
Helenenstr. 17. Dachs. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †
Hellmundstr. 31. beizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †
Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †
Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †
Hermannst. 3. 1 Z., K. m. Abschl. †
Hermannstr. 18. Hth., 1 Zim.
Hirschgraben 18. 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †
Kaiser-Friedr.-Ring 52. Prt. l. schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †
Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †
Marktstr. 12 Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †
Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. 1. Lad. †
Mauergasse 17. Dach, 1 Zimm., Kam. u. Kü. mit Kell. unter Mietnachl. für Hausarbeit zu verm. Näh. das. b. Größer. †
Mauritiusstr. 4. Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †
Michelsberg 12. 1 Zimmer, 3. St. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. im Laden. †
Moritzstr. 56. Part., schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †
Nerostr. 32. Sth. 2., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. †
Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Zim., m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. das. †
Riehlstr. 2. 1 Zimm. u. Küche auf 1. Okt. Näh. Part. †
Röderstr. 3. Hth. 1 Z. u. K. †
Römerberg 8 P. u. H. 1 Z. u. K. †
Römerberg 10. Hth., 1 Z. u. K. neu herger. Näh. Hth. 3. †
Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †
Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. B. 1. †
Römerb. 37 Mf.-W. 1 Z. K. s. o. sp. †
Schachtstr. 4. 1 Z. u. K., K., G. †
Schachtstr. 9. D., sch. W. 1 Z. u. K. †
Schachtstr. 21. 1 großes Zim. m. Gas u. Keller für 10 M monatlich zu vermieten. †
Scharnhorststr. 12. 1 Z. N. P. r. †
Schulberg 6. II., kl. Dachw., Z. u. Kü. m. Koch- u. Leuchtg., Holzst. f. 14 M z. v. N. 1. St. †
Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche sof. zu verm. †
Schwalbacher Str. 75. Hth. 1. gr. h. Zim., Gas zu verm. †
Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G. Sonnenb. St. †
Steingasse 16. Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †
Steingasse 16. 1 Zim. u. Kü. †
Stiftstr. 24. H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †
Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †
Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. Pr. †
Walramst. 4 1 Z. K. Abschl. K. †
Walramstr. 7. D.-Z. u. Kü. †
Walramstr. 31. 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Sth. II. †
Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. i. z. v. N. b. Tremus. l. S. 2. †
Weberg. 15. 2., sch. sonn. Vrhs., evtl. mit Küche zu verm. †
Webergasse 56. Laden mit 1 Zimmer u. Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. †
Wellritzstr. 21. 1 Z. u. K. †
Wellritzstr. 35. Mans.-W., 1 Z., Kü. u. Kell. z. v. N. 2. St. †
Wellritzstr. 48. Zim. u. Küche. Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links. †
Wellritzstr. 57. beizb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †
Yorkstr. 8. Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise. Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †
Adlerstr. 25. 1., 1 kl. Whg. z. v. †
Bleichstr. 25. Dchw. sof. zu vm. †
Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †
Mauergasse 8. kl. M.-W. z. vm. †
2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth., Neugasse 22 i. Schuhl. †
Schachtstr. 6. II. Wohnung zu verm., monatlich 17 M. †

Neuzeitl. Etagenhaus oder Villa

mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **N. 372** an die Geschäftsstelle des Blattes Nikolasstraße 11. 6398

Landwirtschaftliche Grundstücke

in der Gemarkung Wiesbaden gelegen, teilweise auch für Gartenanlagen geeignet,

zu verkaufen.

Wiesbadener Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Ges. m. b. H.
Büro Taunusstraße 9 (Banklokal). 6316

Wilhelmstraße 16

Die seit langen Jahren von Herrn **Wolff** bewohnten Räume **(Laden und großer Saal)** sind zum 1. Oktober oder früher einzeln oder zusammen zu **vermieten.** Der Saal mit einer Fläche von 180 qm eignet sich hervorragend zu mediko-mechanischem, aber auch sonst zu jedem größeren Betrieb, Ausstellungsraum oder dergl. Näh. durch **Nathan Hess.** †

Schöner geräumiger Laden

mit kleiner Wohnung
am Bismarckring billig zu vermieten. †
Näh. Nikolasstraße 11, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †
Taunusstr. 69. sch. Mf.-Whg. a. einz. Perf. a. 1. 10. z. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus

solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 1., Eigenheim/Wiesb. †
Landhaus mit 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Eigenheimstraße 11, 2. Stock. †
Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. b. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †
Bierstadter Höhe 58. sch. sonn. 2-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. a. 1. Okt. ev. später in gutem Hause zu verm. †
Dotzheim. Rheinstr. 22. 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 N. P. r. †
Herl. i. Wald gel. Frtsp.-Whg. m. Blk., Gartenl. a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Weben i. T. Villa „Sophie". †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Herrschaftl. Villa

möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw., modernen Installationen und groß., alten Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †
Adelheidstr. 63. 1., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. separ. auf sofort. Alleinmieter. †
Arndtstr. 8 Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. z. v.
Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †
Bleichst. 25 1. r., a. möbl. Zim. †
Bismarckring 11. 3. St. lks., elegant möbliertes Zimmer (sep. Eingang) billig zu vermieten. †
Dotzh. Str. 55 II., sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †
Dotzheimer Str. 63. 2. Stock, modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht. Sonnenseite. †
Dotzh. St. 102. P. f. m. Z. z. v. †
Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †
Karlstr. 2. einf. möbl. Zimmer. Kochgas. †
Karlstr. 2. Pr., Schlafst. z. v. †
Karlstr. 37. 1. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †
Karlstr. 37. 3. St. l., gr. möbl. Zim. mit Küche, 1—2 Betten Anzusehen 9—12 Uhr. †
Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †
Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †
Rheingauer Str. 2. 3. r., sch. mbl. Erkerz., el. L., z. vm. †
Rheingauer Str. 2. 3. r., frdl. Zim., elektr. Licht. zu vm. †
2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †
Schwalbacher Str. 57. 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer unter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1

g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †
Walramstr. 8. 2. St. l., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. †
Walramstr. 8. 2., schön möbl. Zimmer billig. †
Zietenring 10. 4., freundl. mbl. Frtsp.-Zim. 10 M. Dauerm. †
Karlstr. 37. 2. r., mbl. Mans. m. m. Kochof. g. l. Hausarb. z. v. †
Karlstr. 37. 3. St. lks., möbl. Mansarde mit Kochofen. †
Römerb. 37 einf. m. M. m. Kochof. †
Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †
Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Frn. z. v. †
Schwalbacher Str. 71. Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Handarbeit abzugeb. †
Wörthstr. 15. schön möbl. Part.-Zimm., elektr. Licht zu verm. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18. leere Mansarde. †
Blücherstr. 8 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †
Eltv. Str. 14. Mth. 2 gr. l. Z. †

Faulbrunnenstr. 7

2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †
Feldstr. 26. 1. Dachs. zu vm. †
Frankenst. 19 gr. l. Z. P. Schg. †
Frankenstr. 22. 1 leer. gr. Zim. Vdh. zu verm. Näh. 1. St. †
Gneisenaust. 12. P.-Z. m. Neb.-Gel. (H.) z. v. Göller. N. P. r. †
Helenenstr. 17. ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †
Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †
Herderst. 25. Hdw., 1. Frtsp. z. v. †
Hochstättenstr. 8. 1 beizb. Mansarde auf sof. zu verm. †
Klarentaler Str. 4. schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †
Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Perf. zu vm. †
Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. P. Beckmann. Luxembst. 7. 2. †
Marktstr. 12. 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †
1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †
Marktstr. 13 1. Z. u. 1. Mf. sof. z. v. †
Michelsberg 12. 1. St., großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †
Niederwaldstr. 11 P. Z. Möbl.-Einst. †
1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35. Hinth. 1. †
Oranienstr. 35. 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. f. Hausverwaltung zu verm. †
Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †
Römerberg 14. 1. B. sch. l. Z., Kochofen, sep. N. Vdh. 1. †
Seerobenstr. 7. Mans. m. Herd. †
Sedanstr. 1. gr. leer. Zim. Part. Näh. 2. St. links. †
Steingasse 23. 1., leer. Z. sof. †
Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung. 16 Mark. Wagemannstraße 25. 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †
Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †
Weilstr. 3. schön. leer. Zim. †
Wörthstr. 8. Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †
Yorkstr. 3 a. Ng., Sbf., sch. gr. Frtsp. a. sofort. Näh. 1. l. †
Albrechtst. 46. 1. l. gr. hzb. Mf. m. Nebenraum billig zu verm. †
Bleichstr. 30. 1 Mans. z. vm. †
Bleichstr. 40. Prt., gr. l. Mf. z. Unterst. v. Möb. zu verm. †
Dotzh. St. 34 P. Mf. z. Möbeleinst. †
Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †
Hellmundstr. 27. l. H. Mf. z. v. †
Hellmundstr. 31. Vdh., 2 einz. heizb. Mans. zu verm. †
Hellmundstr. 31. Vdh., heizb. leere Mans. zu verm. †
Karlstr. 2. Mans. z. verm. †
Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †
Karlstr. 9. leere Mf. m. Kochh., auf sof. Näh. 2. Stock. †
Kirchgasse 11. 2. St., 1. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †
Lehrstr. 15. 1. St., 1 Mans. an einz. Perf. auf sof. zu vm. †
Moritzstr. 43. große helle Mans. zu vermieten. †
Oranienstr. 33. Mans. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelschenbach. Adolfstraße 6. †
Große leere Mans. z. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Starck (z. spr. 1-3 Uhr). †
Riehlstr. 3. sch. Mans. an einz. Perf. od. z. Möbeleinstellen. †
Schulberg 6. 2 Mans. mit Koch- u. Leuchtgas a. 1. Juni z. v. †
Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †
Schwalbacher Str. 45. Mth., 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †
Schwalb. Str. 73. 1., 1 od. 2 l. Mans. m. Herd. a. ruh. Perf. †
Seerobenstr. 9. Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †
Seerobenstr. 9. gr. Mf. m. K. †
Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †
Wörthstr. 20. 2., gr. h. Mans. †
Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaeseler, Burgstraße 6. †
Zimmermst. 9. a. l. Mf. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22, auch als Lager zu vermieten.

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †
Adlerstr. 43. Part., schön. groß. Laden billig zu vermieten. †
Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5. 2. Stock. †
Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14
Bertramst. 25. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Sth. Weinhandlung. †
Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †
Bismarckring 39. Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung. Näh. 1. Stock. †
Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †
Hofkeller. 150 qm. hell u. luftig mit Wasser und Gas für 30 M monatlich. Näheres Blücherstraße 20. Hausverwalter. †
Auf sof.: Dotzheimer Str. 37. Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Eckladen m. Maj.-Theke u. W. a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt. Kirchgasse 56. †
Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Zbh. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
1972 Johann Wolter, Ellenbogengasse 12.

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †
Laden Frankenstr. 19. u. Ring. mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †
Friedrichstr. 39. Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Laden zu verm. Näheres 3. Stock. †
Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †
Gneisenaustr. 2. Eckladen mit mit Ladenzimmer zu verm. †

Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. z. 25 M mtl. Kaesebier. Vorth. †

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kaupus, Kl. Webergasse 13. †
Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †
Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 48. †

Metzgerei

Herderstr. 6 (seith. Strauß) m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †
Hellmundstr. 27. Laden z. vm. †
Hellmundstr. 27 Lad. sof. z. v. †
Karlstr. 36. ger. Laden m. 2 gr. Schauf., auch z. Möbeleinst. oder Lagern. Näh. das. 1. †

Kirchgasse 23

ist das **Restaurationslokal „Terminus"** auf sofort oder später wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Laden

auf sofort zu vermieten. Eb. Wenandt. Kirchgasse 48. †

Langgasse

(Nähe Michelsberg)

schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei
S. Hamburger,
Langgasse 7.

Mauritiusstr. 6. Laden m. Kü. u. Lager. Näh. 1. Stock. †
Mauritiusstr. 5. schön. Laden m. 2 Fenst., der sich auch für Büro eignet, zu verm. Näh. Tapezierngesch. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstraße 5. †
Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Geschäftsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links.
Marktstr. 13. Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †
Marktstr. 22. Laden m. Lager zu vm. Näh. bei Griesel das. od. bei Meier, Nikolasstr. 41. †
Michelsberg 12 1., 2 Räume als Geschäftsr. z. v. N. das. Lad.
Mittelstr. 3. Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11. 2. Stock. †
2 Zimmer Hth. Prt. f. Werkst. od. Geschäftszw. zu vm. Näh. Mühlgasse 15 bei Schröder. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Bergstraße 28 bei Bauer. †
Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38. Vdh. 1. r. †
Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1. r. †

Schöner geräumiger Laden

mit anschließender 2-Zimmer-Wohnung im Hause Nerostr. 39 **sofort preiswert zu vermieten.** Näheres daselbst bei **Frau Bernhardt** im 1. Stock. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9. E. †
Oranienstr. 52. Ecke Goethestr., Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst 5-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. †
Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße. Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †
Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat. mit Zim. od. kl. Wohnung. m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. b. Köhler, Luisenstr 46. †
Rauentaler Str. 9. Laden z. v. †
Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †
Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus 3. Stock. †

Laden auf sofort zu vermieten. Minor, Schwalbacher Straße 49, Ecke Mauritiusstraße. †

Laden zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33 †

Taunusstr. 19. kl. Lad., 525 M geeign. für Masch.-Strumpf-Stopf-Stick. Büro Annahme. Eth. 1. gr. 3-Z.-W. a. das. †

Wagemannstr. 14. Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Wagemannstr. 29. Laden m. od. ohne Wohn. bill. zu verm. †

Großer Laden mit Nebenraum evtl. als Büro oder Möbelunterstellen zu vermiet. Näh. Walramstraße 25, 1. Stock. †

Laden.

Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7.
Ia Kur- u. Geschäftslage
Eckh. an 5-Straßenkreuz, **schöner Laden** mit zwei Schauf. mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7 †

Eckladen.

Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage. 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 24. Telephon 1363. †

Großer Laden, auch geteilt, Bellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2 Part. †

Bellritzstr. 57. Lad. m. od. ohne Ladenzim. auf sof. zu vm. †

Dorkstr. 6. Bäckerei. 114 qm o. mehr. Erdg., hell, m. od. ohne Whg. a. Okt. Näh. 1. St. r. †

Heizb. Atelier. 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Adlerstr. 8. Lagerr. u. Wkst. †

Bleichstr. 20. Werkstätte z. vm. †

Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr. †

Dotzh. Str. 121. Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. R. Göttler †

Feldstr. 16. sch. h. R. pass. f. W. o. L. a. sof. z. v. El. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Gneisenaustr. 12. Part.-Raum, ca. 116 qm groß, als Werkst., Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Dorkstraße 6 bei Kaesebier. †

Goebenstr. 5. Räume f. Möbeleinzustellen zu vermieten. †

Hermannstraße 6, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7 II. †

Kirchgasse 19. Lagerräume oder Werkstätte zu vermieten. †

Marktstr. 12. Entresol, 4 Räume sof. zu verm. N. Näh. 2 r. †

Nerostr. 16. kl. Werkst. z. verm. Näh. Lehrstr. 15. 1. St. †

Nerostr. 32. groß. hell. Raum. 12×6 m. als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †

Werkstätte für Tapez. mit oder ohne 3-Z.-W., Part. zu verm. Näh. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Nikolasstr. 21. ganz. Hch. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Rüdesh. Str. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst. m. el. L. u. Kraftstr. †

Seerobenstr. 7 Werkst. o. L. sof. †

Dorkstr. 6. Part.-Räume 114 qm oder mehr. Kraftanschl., für alle Zwecke geeign., auf Okt. Näh. 1. Stock rechts. †

Heller Parterreraum. 50 qm gr. f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Dorkstr. 6. Kaesebier. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. Raum †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Weinkeller mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, 1. †

Weinkeller. 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47 Part. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Karlstr. 17. schöner Weinkeller zu verm. Näh. 1. St. r. †

Nettelbeckstr. 15. trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Schwalb. Str. 43. Weink. z. v. †

Ludwigstr. 3. Heubod. u. Rem. †

Adlerstr. 62. Stall. für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †

Adlerstr. 59. Stallung f. Pferd u. Kleinv., evtl. Wohnung. †

Adlerstr. 59. Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Abb., Whg. †

Feldstr. 18. Stall. für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7. Stall und Remise zu vermieten †

Jahnstr. 19. Stall. f. 3 Pferde m. od. ohne Whg. zu verm. †

Offene Stellen

Arbeiter u. Schlosser finden bei uns dauernde Beschäftigung. Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert, Amöneburg bei Biebrich am Rhein. Landgrabenweg 14.

Tüncher, Maler und Lackierer gesucht. [E.35 Schäfer & Huy, Mainz, Leipnizstraße 2, 1/10.

Jungen Tüncher oder Maler 6365 sucht Lammert, Walramstr. 8.

Urlauber finden stets vorübergehend Beschäftigung. Arbeitsamt, Zimmer 5.

Zuverlässigen **Ackerknecht und Taglöhner** für Feldarbeit sucht [*3689 Koch, Schierst. Str. 54c.

Putz.
I. Arbeiterin z. Stütze d. Direktrice bei entsprechendem Monatsgehalt in dauernde Stellung gesucht. [6561
J. BACHARACH.

Weisszeugnäherinnen, Zuarbeiterinnen, Hohlsaumarbeiterinnen sofort gesucht.
Seidenhaus Süss. [3719

Fachkundige **Verkäuferinnen** für Lederwaren Bijouterie Lebensmittel gesucht. [6545
Warenhaus Julius Bormaß, G. m. b. H.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. (6579
Nietschmann.

Suche zum 1. Okt. od. früher **brav. Mädch. f. Haush.** und abends zum servieren in der Wirtschaft, bei guter Kost. Mindesteinkommen monatlich 50 Mk. Stadt Aschaffenburg. 6615] Grabenstraße 28.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht. Hessel-Jungk, Deutsches Haus, 3733*) Taunusstraße 56.

Ordentliche
Zeitungsträgerinnen
zum baldigen Eintritt bei :—: gutem Lohn gesucht. :—:
Austragezeit nur an den Wochentagen von 1/2 12 Uhr an.
Meldungen Nikolasstr. 11, Hof lks.
Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Für unser Krankenhaus suchen wir einen männlichen
Laboratoriumsgehilfen
mit evangel. christlicher Gesinnung. Demselben wird die selbständige Leitung der Röntgenaufnahmen, Bestrahlungen, der mikroskopisch-bakteriologischen Untersuchungen erteilt. Wegen Sterbfall unseres seitherigen Laboranten muß die Stelle sofort besetzt werden. Bewerbungen sind zu richten an den Vorstand des **Diakonissenmutterhauses Paulinenstiftung Wiesbaden.** 6534]

Rock-Arbeiterinnen sucht **J. Hertz** Damenmoden Langgasse 20.

Jacken- Taillen- Rock- Arbeiterinnen gesucht. **Claassen,** Friedrichstr. 7. [6538

Jung., williges Mädchen sofort gesucht. [H242 Mainzer Straße 58, Laden.

Junges kräftiges Mädchen findet sofort od. später bei einzelnem Ehepaar Stellung. Gute Behandlg. u. Familienanschluß! Näh. Ziethenring 3, P. r. [*3704

Mädchen für Küche und Haus gesucht. Kl. Frankfurter Straße 8, geg. Viktoriastr.

Tücht. Alleinmädchen auf 1./10. gesucht. 243H] Gerichtsstraße 7, Part.

12—15jähr. Mädchen morgens v. 10—12 u. nachm. v. 3—6 Uhr z. Beaufsicht. e. 1½jähr. Kind. ges. Kl. Frankfurter Str. 8, gegenüber Viktoriastr. [H. 241

Stellengesuche

Ein älteres besser. Mädchen sucht Stelle als [*3728 **Haushälterin.** Weyr, Eltville, Rosenstraße 15.

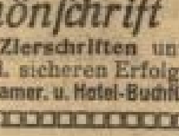
Unterricht

Hofrat Fabers 4657
höhere Knabenschule m. Pensionat Adelheidstraße 71. — Fernruf 4626. — Von Sexta an. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern aus. höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3338
Einjährigenzeugnis. Prüfung zu Ostern und Herbst.

Kaufmännische Privatschule Bein

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche
Beginn neuer Gesamt- und Einzelkurse für alle Fächer.
Ebenso Nachmitt.- u. Abend-Sonderkurse für Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinen-Schreiben, Schönschreiben etc.
Gefl. Anmeldung bald erb., da die Vollkurse mit beschr. Schülerzahl geschl. durchgeführt werd. müss.
Herm. Bein Clara Bein Dipl.-Kaufleute und Dipl.-Handelslehrer Fernsprecher 223. K369

Kaufmännische Privatschule Heinrich Leicher
Gegründet 1898. Bahnhofstr. 2, Ecke Rheinstrasse.
Beginn neuer **Tag- und Abendkurse.**
Lehrpläne gern zu Diensten. [5780
Fernruf 3780.

Schreib-Unterricht für Erwachsene, J. H. Frings, Rheinstrasse 63, 1. Ecke Schwalbacher Strasse.
Tel. 3027. 5766)

Schönschrift
Rund- u. Zierschriften unter Garantie d. sicheren Erfolges. Einf., dopp., amer. u. Hotel-Buchführ.

Hemmens 8 Sprachen Korrespondenz, Schönschreiben, Stenographie, Buchführung, auch brieflich 8 M monatl. Verleihung von Schreibmaschinen. Generalbeeid. Dolmetscher am Landgericht. Neugasse 5.

Zum bilanzsicheren **Buchhalter (in)** bilde ich brieflich Herren und Damen auch ohne Vorkenntnisse unt. Garant. d. Erfolg. aus. Auch vollst. umsonst, wenn sie meinen Prospekt „U" kostenlos per Postkarte verlangen. (*3722 Bücherrevisor John, Leipzig, Kronprinz-Straße 83.

Unterricht im Kleidermachen Weißzeugnähen u. Zuschneiden für den Beruf und für Haus, in monatl. Kursen u. einz. Stund. Tag- und Abendkurse. Büsten nach Maß, sowie Schnittmuster aller Art. Anmeldungen, sowie Näheres von 2—6 Uhr täglich bei J. Stein, Kirchgasse 17, 2. Etage. [3046

Wiesb. Tanzschule Fritz Sauer u. Frau. Die diesjährigen Winter-**Tanzkurse** verbunden mit kallisthen. Uebungen (Anmuts- und Schönheitsü.) beginnen **Mitte Oktober.** Unterrichtsäle i. eig. Hause. Privat- u. Einzelunterr. jederz. Ich bitte um gefl. Anmeld. Frau Fr. Sauer, v. Peiske, Adelheidstr. 33, Part. Fernruf 4555.

Mir oder Mich? Vorzügl. Lehrbuch d. deutschen Sprache 2. Rechnen 3. Schönschreiben 4. Rundschrift 5. Stenographie Stolze-Schrey 6. Maschinenschreiben 7. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) 8. D. Rechtsanw. i. Hause 9. Briefsteller 10. Rechtschreiblehre 11. Fremdwörterbuch 12. Geographie 13. [illegible] 14. [illegible] 15. D. gute Ton 16. Kochbuch. 16 vorzügl. Lehrbücher, zus. M. 21, einzeln M. 1,40 Nachn. C. Schwarz & Co., Berlin 14. Wir liefern auch jedes andere Buch

Geldmarkt

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort H. Blume, Hamburg 5.

Wer bar Geld bis 6 Proz. braucht auf Schuldschein, schreibe sof. Bis 5 Jahre rückzahlbar. Reell diskr. Zahlreiche Dankschreiben. (*3505 H. Otto, Breslau 10, Michaelisstraße 69.

Darlehen zu 5% nach Leb.-V., Abschl. b. 5 J. g. Gen.-Agt. Ferd. Reitz, Neu-Isenburg 188.

Privatgeld i. j. Höhe besorgt diskr. auf Möbel usw., Ratenrückzahlg., J. Andrae, Biebrich; Rathausstr. 11, H. P. Sprz. 9-7, S. 9-2

Tiermarkt

Eine Ziege zu verkaufen bei Wilhelm Biron, Königshofen.

Kauf-Gesuche

Weg. Geschäftsvergrößerung wird ein (*3718 **großer Milchwagen** zu kaufen gesucht. Demant & Schmitt, Frauenstein, Untergasse.

Kaufe Altmaterial 5242 Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wolllumpen 1.50, Papier z. Einstampf u. Zeitung., Metall gef. Höchstpr. J. Gauer, Helenenstr. 18. Tel. 1832

Stets Ankauf Lumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Korken zu erhöhten Höchstpreisen). Acker, Wellritzstraße 21. T. 3930. Postscheck. 19659.

Mosel- und Rheinwein-**Flaschen** 30 Pfennig per Stück, kaufen S. Baer & Co., 3466*] Friedrichstr. 48.

Lumpen, Flaschen, Papier kauft H. Arnold, Drudenstr. 7. [5165

Wir kaufen **Markensammlung** gegen bar. Philipp Kosack & Co., Berlin C., Burgstraße 13.

Zu verkaufen

Lizenzen-Verkauf von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend M Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch Jngen. Lehmann, Wiesbaden 22.

4 Federrollen fast neu, 30 bis 60 Zentner Tragkraft, sowie ein leichter Zweispännerwagen verkauft oder tauscht [6316 August Ritzel, Platter Str. 130. Telefon 1793.

Ein schöner neuer **Wandregulator** zu verkaufen. Jung, Schulgasse 4. Zu sprech. v. 2—7 Uhr nachmitt.

Polierter Stegtisch, fast neu, zu verkaufen. Spellecken, Nerostraße 12, II.

Prachtv. Bett, Kommode, Tisch, Plüsch-Sofa, Kleiderschrank, ff. Deckbett zu verk. Zietenring 12, P., Fr. Hofmann

Verschiedenes

Winter-Hüte zum Umarbeiten, Umpressen nach den neuesten Formen bitten uns freundl. baldigst zukommen zu lassen, damit solche rechtzeitig geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können. [6552
Gerstel & Israel Langgasse 19. Teleph. 6041.

Trauerhüte Trauerschleier in allen Preislagen. **Heinrich Fried** Wiesbaden, Kirchgasse 50/52 Fernruf 6599.

Anzündeholz per Sack M 1.50, **Abfallholz** per Sack M 2.50 liefert frei Haus. [6364 **W. Gail Wwe.** Wiesbaden. Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Haarspangen repariert schnell und haltbar 3729*) Sedanstraße 11, II. St.

Achtung ausschneiden! Empfehle mich wieder zum **Kraut- u. Rüben-einschneiden.** Rieth, Hellmundstraße 53, H. 1500*] Postkarte genügt.

Herr, 30 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines lieben guten Mädchens bis 25 Jahre zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. [*3734 Offert. mit genauer Adressenangabe unter W 461 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11.

Ein katholisches Mädchen, 30 Jahre alt, mit etwas Vermög. **wünscht Heirat** (kl. Beamten). Off. unt. R 371 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11. [*3727

Ehevermittlung für alle Stände diskr. u. reell. Frau Wehner, [6421 Karlstr. 38, 2. Gegr. 1910.

Tägl. abends 8 Uhr:

Walhalla-Theater

Tägl. abends 8 Uhr:

Der grosse Sensations-Spielplan!

Ueberall Stadtgespräch! Einzig allein dastehend!

?Das lebende Spielzeug?

Ado
Der elegante feinkomische Excentriker

Resl Nicklas
Das Lercherl vom Isartal

ERNST SCHARFF
Ein Musikantenscherz

MAX FALKE
Der bestbekannte Humorist

Viddi und Viddi
Die komischen Originale

Franz Rooberts
Hofzauberkünstler

Die grösste Tanzattraktion des 20. Jahrhunderts

In altasiatischen Tänzen **VOO-DOO** in altasiatischen Tänzen

I. Der Tanz vor dem Stein des Lebens, II. Opiumtod

Eigene Prachtdekoration

Sonntags 3 Vorstellungen!

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. September. Abends 7 Uhr.

Die Rose von Stambul.

Operette in 3 Akten von J. Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 8. September. Abends 6.30 Uhr.

Die Hugenotten.

Große Oper in 4 Akten (5 Bildern) von Meyerbeer. Dichtung von Scribe und Deschamps, deutsch von Franz Castelli.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Margarethe von Valois, ... Frl. Altermann
Königin von Navarra und Schwester Karls IX. von Frankreich
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre Herr de Garmo
Valentine, seine Tochter . . . . . Frl. Englerth
Graf von Nevers, ... Herr Geisse-Winkel
Tavannes, ... Herr Haas
Cosse, ... Herr Schuh
Thore, ... Herr Becker
De Retz, ... Herr Schmidt
Meru, ... Herr Kipnis
Maurevert . . . . . Herr Mechler
französische Edelleute
Bois Rosé . . . . . Herr Scherer
Raoul de Nangis, ein protest. Edelmann . Herr Streib
Marcel, sein Diener und Soldat . . . . Herr Schwegler a. G.
Urbain, Page der Königin . . . . . Frau Pola
Ehrendame der Königin . . . . . Frl. Haas
" " " . . . . . Frau Baumann
Ein Nachtwächter . . . . . Herr Wutschel
Erster Mönch . . . . . Herr Gerhardt
Zweiter " . . . . . Herr Preuß
Dritter " . . . . . Herr Marke.

Edelleute, Hofherren und Damen der Königin, Pagen und Diener des Grafen von Nevers, Ordensgeistliche, Königliche Hellebardiere, Soldaten, junge Mädchen, Studenten, Bierauer und Bierauerinnen, Musikanten, Bürgerinnen, Volk, Schiffer und Pilger.

Ort: der 1. u. 2. Akt in Touraine, der 3. u. 4. Akt vor und in Paris.
Zeit: 1572.
Ende gegen 10.30 Uhr.

Montag 7 Uhr, 1. Volksabend (Volkspreise): Iphigenie auf Tauris. — Dienstag 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. — Mittwoch 7 Uhr: Timon von Athen. — Donnerstag 7 Uhr: Tiefland. — Freitag 7 Uhr: Meine Frau, die Hofschauspielerin. — Samstag 7 Uhr, zum 1. Male: Drei alte Schachteln. — Sonntag 2 Uhr, Volksb. für die Kriegsarbeiterschaft: Der Schwur der Treue. — 7 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Residenz-Theater
(Direktor: Dr. Herman Rauch.)

Freitag, den 13. Sept. 1918, abends 7.30 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung der „Feldgrauen Spiele"

Leitung: Frau Oberstleutnant **Auer von Herrenkirchen.**

Zum Besten des Soldatenheimes Mainzer Strasse

unter gütiger Mitwirkung der Damen:
Königliche Sängerin **Marianne Altermann**
Königliche Sängerin **Martha Bommer**
Fräulein **Sylvia Herzig**, moderne Tänze
Fräulein **Jenni Hold**, Mitglied des Residenztheaters
Königliche Sängerin **Helene Pola**

Herren:
Rudolf Dietz, Schriftsteller, Wiesbaden
Eduard Lichtenstein, Nollendorfplatz-Theater, Berlin
Professor **Franz Mannstaedt**, Klavier
Erich Möller, Mitglied des Residenztheaters,
Königlicher Sänger **Victor von Schenck**
Grossherzoglicher Schauspieler **Walter Tantz**, Mannheim

Am Flügel: Fräulein **Magrit Leue.**
Orchester: Das **Spangenberg'sche** Orchester unter Leitung des Königlichen Kammermusikers **J. van Driesden.**
Gesamtleitung: **Gustav Jacoby**, v. Deutsch. Theater i. Lille.

Preise der Plätze: Salonloge Mk. 12.50, I. Rangloge Mk. 10.—, I. Rangsessel Mk. 8.—, II. Rang Mk. 3.50, Balkon Mk. 2.50. [6559
Vorverkaufsstellen ab heute: Born & Schottenfels, L. Engel, J. Schottenfels & Co. Ab Montag, den 9. Septbr. an der Tageskasse des Residenztheaters.

Residenz-Theater.

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. September. Abends 7 Uhr.

Der Stabstrompeter.

Operettenposse in 4 Akten von W. Mannstaedt. Musik von G. Steffens.
Spielleitung: Fedor Brühl.

August Mampe, Konditor . . . . . Oskar Bugge
Eva, seine Frau . . . . . Erna Monti a. G.
Dorchen, seine Schwester . . . . . Ella Tillmann
Amalie, sein Mündel . . . . . Eva Wolfert
Moritz Werner, Stabstrompeter . . . . . Gerd Luenen
Valeska Fernbach, eine junge Witwe . . . . . Stella Richter
Puppe . . . . . Georg May a. G.
von Burowsky . . . . . Willy Römer
Bimmer, Oberappellationsgerichtssekretär . . Fedor Brühl
Frau Bimmer . . . . . Hedwig von Bendorf
Lehmann, Pfefferküchler . . . . . Oskar Lange-Lüderitz
Frau Lehmann . . . . . Cäcilie Andree-Huwart
Schulze, Bonbonfabrikant . . . . . Alduin Unger
Frau Schulze . . . . . Ellen Erika v. Beauval
Laura, Kammermädchen . . . . . Helene Basse
Antonius, Diener . . . . . Rudolf Onno
Ein Dienstmädchen . . . . . Agnes Weinert
Ein Schulterjunge . . . . . Arno Seybold
Ein Konditorlehrling . . . . . Lotte Reinhold

Mitglieder eines Bezirksvereins.

Ende nach 9.30 Uhr.

Sonntag, den 8. September, nachmittags 3.30 Uhr. Halbe Preise.

Neuheit! **Der junge Zar (Der Zarewitsch).** Neuheit!

Schauspiel in 3 Aufzügen von Gabriela Zapolska. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Bernard Scharlitt. — Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Der Zar . . . . . Oskar Lange-Lüderitz
Der Zarewitsch . . . . . Erich Möller
Der Großfürst . . . . . Gerd Luenen
Der Ministerpräsident . . . . . Fedor Brühl
Der Leibmedikus . . . . . Rudolf Onno
Der Professor . . . . . Willy Römer
Kammerdiener Peter . . . . . Oskar Bugge
Erster Lakai . . . . . Alduin Unger
Sonia . . . . . Jenni Hold

Ort der Handlung: Der Hof eines östlichen Reiches.
Zeit: 19. Jahrhundert.
Ende 9.30 Uhr.

Wochenspielplan. Montag abends 7 Uhr: Der Lebensschüler. — Dienstag 7 Uhr: Der Stabstrompeter. — Mittwoch 7 Uhr: Der junge Zar. — Donnerstag 7 Uhr: Der Stabstrompeter. — Freitag 7 Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung. — Samstag 7 Uhr: Die Tänzerin.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 7. Sept.:

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Hans Weisbach.
1. Ouvert. z. Op. „Fra Diavolo"
2. Largo cantabile in Fis-dur
3. Gavotte Offenbach
4. Walthers Preislied aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner
5. An der schönen blauen Donau, Walzer Strauss
6. Fantasie aus der Oper „La Traviata" Verdi
7. Promenadenmarsch Jeschke

Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Hans Weisbach.
1. Coriolan-Ouvert. Beethoven
2. Air Bach
3. Allegretto u. Menuetto a. d. Militär-Symphonie Haydn
4. Rondo capriccioso
5. Norweg. Rhapsodie Svendsen
6. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer Strauss
7. Finale aus der Op. „Lohengrin" Wagner.

Monopol

Lotte Neumann
die gefeierte Künstlerin in dem hochdramatischen Schauspiel:
Hinter verschlossenen Türen
4 Akte.

Ausflug in den Teutoburger Wald. [455
Interessante Naturbilder.

— — — — und es kam, wie es kommen mußte.
Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Wanda Treumann, Eugen Burg.

Thalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Vom 7. bis 10. September:
Erstaufführung!
Vater und Sohn.
Großes Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Albert Bassermann.

Erstaufführung!
Moritz Meier als Gerichtsvollzieher.
Lustspiel in 3 Akten mit
Adolf Kühns. [454

Stadt Aschaffenburg

Grabenstraße 28.

Ausschank der **bayr. Aktien-Brauerei Aschaffenburg,** Glas 30 Pfg.

K. Mathes.

6614]

Vergrösserungen nach jedem kleinen Bilder auch von Zivil in Feldgrau. Emaillebilder für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!** Frieda Simonsen, Rheinstr. 56

Odeon-Theater

Tel. 3031. Kirchgasse 18.
Spielplan v. 7.—10. Sept.

Erstaufführung!
Sensationelles Detektivabenteuer in 5 Akten.
Um eine Million
mit **Harry Piel.**

Ilse's Verlobung.
Lustspiel in 1 Akt.

Wie Automobile entstehen. [
Industrie-Aufnahme.

Soeben erschienen:
Illustr.
Familien-Kalender 1919
für Stadt und Land
mit prächtigen Erzählungen u. a.: [6605
Turnwächters Christel — Rosttas Rache — Die Tochter des Farmers — Wie unser Pferdeknecht Wilhelm in den Krieg zog und wiederkam.
Preis nur 40 Pfennig
Süddeutscher Verlag, Luisenstr. 24, Fernspr. 4275.

Kinephon

Allein-Erst-Aufführung des neuesten
Henny Porten-
Schauspiel:
Das Maskenfest des Lebens.
Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.
Serie 1918/19.
Ein neuer köstlicher Trickfilm von Kunstmaler Wolfram Kiehlich.
„Gickel und Gockel"
der I. Film der berühmten Luxusklasse: [456
Das Tagebuch des Apotheker Warren.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Lori Leux.**

Damenhüte

in Filz, Velour und Samt zum Umformen und Umarbeiten nach neuesten Formen werden angenommen. Lieferung schnellstens.
A. Koerwer Nachf.
Langgasse 9. [6432

Der Tabak,
vom Samenkorn bis zum Genuß.
Ein nützl. Buch f. d. Tabakfreund. Aussaat, Kultur, Versteuern, Ernten, Trocknen, Beizen, Laugen, Fermentier., Aromatis., Selbstanfertig. von Zigarr., Zigarett., Rauch-, Kau- u. Schnupftabak, Verl. geg. Einf. v. 1 Mk. Nachn. 35 Pfg. mehr. **A. Hecht,** Gartenb., Verl. Schönholz 12 a.

Neuanfertigung sowie Umarbeiten von Hüten und Pelzen.
T. Antoni, Riehlstraße 20, 1. r.

„Kalkonit"
Kalkpräparat
zur Konservierung der Kartoffel, schützt Fäulen und Keimen. Gutachten liegen offen. [6585
Niederlage b. **Carl Zins,** Dotzheimer Str. 101. Tel. 2109.

Fäßchen
Stück Mk. 1.50,
starke backene Bütten
Stück Mk. 2.90, [
Eimer für Gelee, Beeren, Futter verkauft **Sauer,** Göbenstraße 2.

Kohlen, Holz, Koks
holt ab: 6540
Emil Reincke, Mosb. Str. 10. Tattersall. Telef. 6174.
Früher: Mauergasse 9, Laden.

Hotel-Restaurant „Rheinstein"
Wiesbaden, Mühlgasse 7, [
am Schlossplatz, gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt.
Elektrische Bahn Schlossplatz.
Gut bürgerliches Haus. — Zimmer von 2.50 Mark an.
Telephon-Nr. 2643. **W. Frohn.** Telephon-Nr. 2643.

Vormals **„Kaffee U 9"**
und **Wiesbadener Weinstuben**
Marktstraße 26.
Täglich Künstler-Konzert. Schönstes Familienkaffee am Platze.
Morgen Sonntag: Klaviereinlagen der Klavier-Virtuosin Frau Wischert-Rittershausen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Aufklärung des großen Bankbetruges bei der Preußischen Staatsbank. Wie die Berliner Blätter melden, ist es den eifrigen Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei gelungen, den großen, raffiniert ausgeführten Bankbetrug, durch den die Preußische Staatsbank, die königliche Seehandlung in Berlin, um 600 000 Mark geschädigt wurde, aufzuklären und die Schwindler zu verhaften. Der geistige Urheber des großangelegten Betruges ist der Hilfsbeamte Guido Rabiger, auf den gleich nach Bekanntwerden des Betruges der erste Verdacht gefallen war und der dieserhalb gleich dingfest gemacht wurde. Ausgeführt wurde der Schwindel durch den 28 Jahre alten Bankbuchhalter Josef Ziegler, der ebenfalls wie Rabiger bei der königlichen Seehandlung beschäftigt war. Die geheimnisvolle Fischer wurde in der Person der Schwester des Ziegler festgestellt.

Starkes Erdbeben. Einer Meldung aus Stuttgart, 9. Sept., zufolge ist gestern abend von 8 Uhr bis gegen Mitternacht von den Instrumenten der Erdbebenwarte Hohenheim ein starkes Fernbeben (Weltbeben) aufgezeichnet worden. Die vorläufige Berechnung der Entfernung des Herdes war 9000—12 000 Kilometer.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Hetman im Großen Hauptquartier.

Berlin, 9. Sept. (Wolff-Tel.)

Der Hetman der Ukraine hat sich gestern Abend mit seiner Begleitung in das Große Hauptquartier begeben.

Nationalisierung der Industrie in Rußland.

Stockholm, 9. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Die russische Regierung hat eine Verordnung über Nationalisierung der innerhalb der Grenzen der Sowjetrepublik gelegenen wichtigen Industrien, Fabriken und Handelsunternehmungen mit allem Kapital und Eigentum erlassen. Diese Verfügung gilt, wie die russischen Blätter jetzt nachträglich melden, unter anderem sämtlichen Gruben, metallurgischen und elektrotechnischen wie Textilfabriken, dem Tabakbau, den Dampfmühlen, elektrischen Bahnen und Kanal- und Eisenbahnwesen.

Fortdauer der Reisunruhen in Japan.

K. Genf, 9. Sept. (Eig. Tel., zb.)

Der „Herald" meldet aus Tokio: Der Belagerungszustand wurde infolge Fortdauer der Reisunruhen auf die Inseln ausgedehnt. Die politische Zensur ist für einen Teil der oppositionellen Blätter eingeführt worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: L. B. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 10. Sept.:
Keine wesentliche Aenderung.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten was man hat,
Muss sch eiden.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, braver, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Vetter, Onkel, mein herzensguter, unvergesslicher Bräutigam

Willy Bohnenberger, Gärtnereibesitzer

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

an einem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hat, im blühenden Alter von 31 Jahren plötzlich verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Christ. Bohnenberger, Gärtnereibesitzer,
Lina Schwalbach, Braut.

Sonnenberg, den 9. September 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. September, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Weihergartenstrasse 3, aus statt. [*3740

100 000 Heimstätten mietfrei im Landhaus mit Garten. Im Eigenheim billiger als zur Miete. Mit 225 Abbild. d. Baumstr. Fins Mk. 3.—, geb. Mk. 4.50. (*3691 Heimkultur Wiesbaden 59.

Anzündeholz per Sack M 1.50, **Abfallholz** per Sack M 2.50 liefert frei Haus. [6364 **W. Gail Wwe.** Wiesbaden Bestellbüro: Schwalbacher Straße 2. Telefon Nr. 84.

Strümpfe u. Socken (auch aus Normalwäsche) werden in 4 Tagen wie neu hergestellt. [444 Nerostraße 20. Telefon 3407.

Klavierstimmer, Soldat, Fachmann, repariert, stimmt Klaviere, Harmoniums [Postk.] Schott, Wirtschaft, Bleichstraße 24.

Herr, 30 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines lieben guten Mädchens bis 25 Jahre zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. [*3734 Offert. mit genauer Adressenangabe unter W 461 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11.

Neuzeitl. Etagenhaus oder Villa mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 372 an die Geschäftsstelle des Blattes Nikolasstraße 11. 6508

Für unsere Gießerei sofort **älterer Hilfsarbeiter** (S III) gesucht. Zu melden Nikolasstraße 11, Hof links. **Wiesbadener Verlags-Anstalt** G. m. b. H.

Waldackerhäuschen zu verkaufen. Preis Mk. 8000. = Miete 400, = Pacht f. d. Gemeinde-Grundstück einschl. Obst 180. Einrichtung f. d. Ausschank von Kaffee und alkoholfreien Getränken vorhanden. Näheres **Dittrich,** Gartenstraße 14. **Sonnenberg-Wiesbaden.** [*3738

Möbel-Freihandverkauf

Wegen Auflösung des Haushalts werden am **Dienstag, den 10. September 1918, vorm. von 9 Uhr** ab in der Wohnung

Mainzer Straße 50, part.

folgende **gut erhaltene Möbel** verkauft als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung

bestehend aus: **Büfett, Ausziehtisch, 12 Lederstühle, Paneel-Diwan, Spiegel mit Konsole und Serviertisch;**

1 Perser Teppich 2,00×2,70 Mtr.

Eichen-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz und Sessel, Diplomaten-Schreibtisch, Nußb.-Bücherschrank, Aktenschrank, Eichen-Vertiko, 1 Sofa mit 2 Sessel mit Plüschbezug, achteckiger Nußb.-Tisch, Spiegel mit Goldrahmen, Marmor-Standuhr, 2 Nußb.-Betten, 3 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, Nachttisch, versch. Gaslampen und dergl. mehr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator.
Telephon 2941. Schwalbacher Straße Nr. 23.

12—15jähr. Mädchen morgens v. 10—12 u. nachm. v. 3—6 Uhr z. Beaufsicht. e. ½jähr. Kind. ges. Kl. Frankfurter Str. 8, gegenüber Viktoriastr. [H. 241

Mädchen für Küche und Haus gesucht. Kl. Frankfurter Straße 8, geg. Viktoriastr.

Kauf-Gesuche

Stets Ankauf Lumpen, Papier, Flaschen und dergleichen. (Korken zu erhöhten Höchstpreisen). Acker, Wellritzstraße 21. T. 3930. Postscheck. 19659.

Lumpen, Flaschen, Papier kauft H. Arnold, Drudenstr. 7. [5

Gute Angelrute zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. an Fries, Albrechtstr. 30, II. (*3663

Grundstücks-Markt

10 Morgen Bauland in Eltville an der Bahn, für Handelsgärtner besonders geeignet. Preis: 65 000 Mark. Besitzer: Snay, Herbst, Markt 4. [*3705

Miet-Gesuche

Schreiner sucht **kleine Werkstatt** im Innern der Stadt. Off. unt. R 373 an die Geschäftsstelle d. Bl., Nikolasstr. 11. (6221

Offene Stellen

Feuerschmiede Kesselschmiede Nieter Nietenjungen gesucht **Maschinen-Fabrik Wiesbaden** G. m. b. H. [6619

Arbeiter u. Schlosser finden bei uns dauernde Beschäftigung. Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert, Amöneburg bei Biebrich am Rhein. Landgrabenweg 14. [6588

Hausdiener sofort gesucht. (*3733 **Palast-Hotel.**

Weisszeugnäherinnen, Zuarbeiterinnen, Hohlsaumarbeiterinnen sofort gesucht. **Seidenhaus Süss.** [3719

Mädchen für die Küche sowie Kommissionäre für sofort gesucht. (6624 **Hotel Rose.**

Unterricht

Kaufm. Priv.-Schule Bein, Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche. Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissenschaft, Stenographie, Schönschreib. etc. (6206 Dipl. Handelsl. Bein.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: 398 Einjährige, 235 Prim. (7/8. Kl.) Einzelbehandlung, Arbeitsstunden, Sport. Familienheim. (A 170

Geldmarkt

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung sofort **H. Blume, Hamburg 5.**

Zu verkaufen

4 Federrollen fast neu, 30 bis 60 Zentner Tragkraft, sowie ein leichter Zweispännerwagen verkauft oder tauscht [6616 August Ritzel, Platter Str. 130. Telefon 1793.

Polierter Steegtisch, fast neu zu verkaufen. [*3715 Spelleken, Nerostraße 12, II.

Prachtv. Bett, Kommode, Tisch, Plüsch-Sofa, Kleiderschrank, ff. Deckbett zu verkf. Rietenring 12, P., Fr. Hofmann

Verloren - Gefunden

Pinscher entlaufen, gegen gute Belohnung abzugeb. 3739*) Gullich, Rheinstr. 60.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Betrifft Bestellung auf Herbstdauergemüse.

Nachdem die Beschlagnahme des Herbstdauergemüses in Kraft getreten ist, hört der freie Handel hierin auf. An Stelle des freien Handels tritt die Bewirtschaftung durch den Staat und die Belieferung der Gemeinden durch den Kommunalverband Landkreis Wiesbaden. Die Einwohner werden ersucht, ihren Bedarf an:

Weißkohl, Rotkohl, Grünkohl, Wirsing und Möhren am Montag, den 9. September 1918 und am Dienstag, den 10. September 1918, vormittags von 8 bis 12 Uhr im Rathaus. Zimmer Nr. 1 anzumelden und nur die Lieferung derjenigen Mengen zu beantragen, welche für die einzelnen Familien unbedingt erforderlich sind. Ob die Gemeinde die gewünschten Mengen zugeteilt erhalten wird, ist noch nicht gewiß.

Sonnenberg, den 8. September 1918. (6627

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die Gemeinde Sonnenberg hat voraussichtlich noch Gelegenheit, Torf für Streu- und Düngezwecke zu beziehen. Die Einwohner von Sonnenberg, welche auf Torf reflektieren, werden deshalb ersucht, ihre Bestellungen bestimmt am **Dienstag, den 10. ds. Mts.** in den Vormittags-Dienststunden im Zimmer 8 des Rathauses aufzugeben.

Sonnenberg, den 7. September 1918. (6626

Der Bürgermeister. I. V.: Christ, Beigeordneter.

Großer billiger Möbel-Verkauf!

Elegantes Herrenzimmer, bestehend aus: Nußb.-Bücherschrank, Schreibtisch mit großem Aufsatz, Tisch, 2 Lederstühle, schönes Sofa, Schlafzimmer mit 1 Bett, zweit. Spiegelschrank, Nachttisch mit weißem Marmor, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz, Fremdenzimmer (weiß), zweit. Spiegelschrank, Waschkommode, komplettes Bett mit Roßhaarmatratze und 1 Stuhl, Nußb.-Büfett 320 Mk., Diwan 130 Mk., komplette Küchen-Einrichtungen von 275 Mk. an, antiker Schrank, kleines Büfett mit Spiegeleinlagen 320 Mk., großer Trumeauspiegel mit Konsole, dazu passender Tisch und Bank, wundervolle Geweihsammlung, gut erhaltenes Piano 750 Mk., Bücherschrank in Mahagoni, poliertes Bett (hohes Haupt), Sprungrahmen mit Roßhaarmatratze und Keil 280 Mk., Bettstelle (lack.), hohes Haupt, zweischl., mit Sprungrahmen 85 Mk., dasselbe etwas kleiner 70 Mk., Nußb.-Kommode 60 Mk., Waschkommoden, Nachttische lack., mit und ohne Aufsatz, Chaiselongue, Damenschreibtische, 2 Stück Hundeköpfe (Wanddekoration), Bronze, einzelne Küchenschränke, ein- und zweit. Kleiderschränke, Bauerntische, ovale und viereckige Ausziehtische, Salon- und Küchentische, großer Samowar (russischer Teekessel), Empiretischen, große Partie Treppenläuferstangen, Messing überzogen (beschlagnahmefrei), Regulatoren, Oel- und andere Bilder, ein fast neuer Gaswärmeofen, ein fast neuer Federkarren, passend für Schreiner oder Tapezierer sowie große Auswahl in Aufstellsachen, Bestecke, Porzellanfiguren usw. (6621

Ferner einen komplett eingerichteten kleinen Haushalt, passend für Brautpaare, Kriegsgetraute usw., auch kann die Wohnung, 2 Zimmer und Küche, mit übernommen werden.

Sämtliche bei mir gekauften Möbel werden mit eigenem Fuhrwerk innerhalb der Stadt unentgeltlich geliefert, nach auswärts bei billiger Berechnung.

August Reiningers Gelegenheitskäufe, Wellritzstr. 37, Telefon 6109.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 9. September, abends 7 Uhr. 1. Volksabend. Volkspreise.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe.

Iphigenie	Frau Hummel
Thoas, König der Taurier	Herr Ehrens
Orest	Herr Everth
Pylades	Herr Albert
Arkas	Herr Wiegner

Schauplatz der Handlung: Hain vor Dianens Tempel.

Spielleitung: Hr. Regisseur Legal. — Einricht. d. Bühnenbildes: Hr. Masch.-Oberinsp. Schleim. — Einricht. der Trachten: Herr Gard.-Oberinsp. Geyer. Ende nach 9.15 Uhr.

— Dienstag 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. — Mittwoch 7 Uhr: Timon von Athen. — Donnerstag 7 Uhr: Tiefland. — Freitag 7 Uhr: Meine Frau, die Hofschauspielerin. — Samstag 7 Uhr, zum 1. Male: Drei alte Schachteln. — Sonntag 2 Uhr, Vorst. für die Kriegsarbeiterschaft: Der Schwur der Treue. — 7 Uhr: Das Dreimäderlhaus.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 9. September:

Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr E. Wembeuer.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Prinz Eitel-Friedrich-Marsch
2. Ouverture zur Optte. „Frau Meisterin" v. Suppé
3. Gavotte Offenbach
4. Am Neckarstrand, Walzer
5. Ouverture z. Op. „Don Juan"
6. III. Finale a. d. Op. „Die Stumme von Portici" Auber
7. Fantasie a. d. Op. „Undine"

Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Der Freischütz" v. Weber
2. Tema con variazioni a. op. 18
3. Sakuntala, Konzert-Ouvert.
4. Scherzo aus der Rhein. Symphonie [Es-dur] Schumann
5. Arlésienne-Suite Nr. 1 Bizet.

Monopol

Heute letzter Tag!

Lotte Neumann

die gefeierte Künstlerin in dem hochdramatischen Schauspiel:

Hinter verschlossenen Türen

4 Akte.

Ausflug in den Teutoburger Wald. [455
Interessante Naturbilder.

– – – – und es kam, wie es kommen mußte.
Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Wanda Treumann, Eugen Burg.

Kinephon

Heute letzter Tag!
Allein-Erst-Aufführung des neuesten

Henny Porten-
Schauspiel:

Das Maskenfest des Lebens.
Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.

Serie 1918/19.

Ein neuer köstlicher Trickfilm von Kunstmaler Wolfram Kießlich.

„Gickel und Gockel"
der 1. Film der berühmten Luxusklasse: [456

Das Tagebuch des Apotheker Warren.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Lori Leux.**

Residenz-Theater

(Direktor: Dr. Herman Rauch.)

Freitag, den 13. Sept. 1918, abends 7.30 Uhr

Eröffnungs-Vorstellung der „Feldgrauen Spiele"

Leitung: Frau Oberstleutnant Auer von Herrenkirchen.

Zum Besten des Soldatenheimes Mainzer Strasse

unter gütiger Mitwirkung der

Damen:
Königliche Sängerin **Marianne Alfermann**
Königliche Sängerin **Martha Bommer**
Fräulein **Sylvia Herzig**, moderne Tänze
Fräulein **Jessi Held**, Mitglied des Residenztheaters
Königliche Sängerin **Helene Fels**

Herren:
Rudolf Dietz, Schriftsteller, Wiesbaden
Eduard Lichtenstein, Nollendorfplatz-Theater, Berlin
Professor **Franz Mannstaedt**, Klavier
Erich Möller, Mitglied des Residenztheaters,
Königlicher Sänger **Victor von Schenck**
Grossherzoglicher Schauspieler **Walter Tautz**, Mannheim

Am Flügel: Fräulein **Magrit Laue.**

Orchester: Das Spangenberg'sche Orchester unter Leitung des Königlichen Kammermusikers **J. van Driesden.**
Gesamtleitung: **Gustav Jacoby**, v. Deutsch. Theater i. Lille.

Preise der Plätze: Salonloge Mk. 12.50, I. Rangloge Mk. 10.—, I. Rangsessel Mk. 8.—, II. Rang Mk. 3.50, Balkon Mk. 2.50. [6559

Vorverkaufsstellen ab heute: Born & Schottenfels, L. Engel, J. Schottenfels & Co. Ab Montag, den 9. Septbr. an der Tageskasse des Residenztheaters.

Tulpenstiel's-Konzert-Palast

Stiftstrasse 18 :: :: Fernruf 1036

Die Sensation des Tages!

Hugos

als Meisterdetektiv

in seiner Kriminalszene

„Ein fingierter Mord"

und die übrigen aussergewöhnlichen

Konzert-Einlagen.

Kommen! Sehen! Staunen!

3663

Elektr. Installat.-Material
Flack, Luisenstr. 44 neben Residenz-Theater. 9554

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.
Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.
Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl **gleich an unserer Kasse,** als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — **Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit.** — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finnl., serb., ital., portug., chin. u. Viet. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankfächern. — **Mündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.** — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten. [6223

Vortrag über Kochendeinfüllen

ein einfaches Sterilisations-Verfahren ohne Wasserbad.
Dienstag, den 10. September, nachmittags 4 Uhr
neues Rathaus, Zimmer 36, I. [471

Beratungsstelle für Gasverwertung u. Volksernährung.

Neu! — Konkurrenzlos!

Kohlen — Briketts

Ersatz
Markenfreie Maschinen.

Presstorf-Briketts

4000° Wärmeeinheit.

Vorzüglich geeignet für Dauerbrandofen.
In Fuhren in Keller geliefert per Ztr. **7.50**, ab Lager in jeder Menge p. Ztr. **6.50.** Bei Waggonladungen Spezialofferte.
Kohlenhandlung Wilh. Fischer, Westbahnhof.
*3736) Telefon 291 und 3030.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. September 1918, mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Moritzstraße 7: 1 Büfett, ein Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Grammophon mit 9 Platten, 1 B-Flügelhorn, 2 Broschen öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. September 1918. (374l

Eifert, Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10, Parterre.

Residenz-Theater.

Montag, den 9. September. Abends 7 Uhr.

Der Lebensschüler.
Komödie in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Spielleitung: Feodor Brühl.

Gottlieb Marlen, Gärtnereibesitzer	Oskar Bugge
Dorothea, seine Frau	Hedwig v. Bendorf
Gert, ihre Kinder	Erich Möller
Annette, ihre Kinder	Käthe Hanja
Dr. Leonhard Fiedler, Rechtsanwalt	Wilhelm Chandon
Frau Hella Janson	Agnes Hammer
Traute Sartory, Malerin	Wilma Spohr
Freiherr Guido v. Rentach	Willy Römer
von Thurnevasen, Legationsrat a. D.	Rudolf Cuno
Fredy Schulz	Gerri v. Farrar
Valeska Gerloff, Operettensängerin	Stella Richter
Maximilian Herold	Feodor Brühl
Ruth Fernau	Elle Bauer
Ein Herr	Oskar Lange-Sßberg
Lemcke, Schreiber bei Fiedler	Albuin Unger

Das Stück spielt teils in Berlin, teils in einem kleinen mitteldeutschen Badeort.

Ende nach 9.30 Uhr.

Dienstag 7 Uhr: Der Stabstrompeter. — Mittwoch 7 Uhr: Der junge Zar. — Donnerstag 7 Uhr: Der Stabstrompeter. — Freitag 7 Uhr: Wohltätigkeits-Vorstellung. — Samstag 7 Uhr: Die Tänzerin.

Montag, 16. September, abends 7½ Uhr

Kasinosaal:

Konzert

von Herrn

Harry de Garmo,
Königl. Hofopernsänger
und Frau
Tilli Jansen-de Garmo
unter gütiger Mitwirkung
des Herrn
Dr. med. M. Orb
(Piano)

(**Lieder u. Duette von Hermann, Cornelius, Wolf, Reinecke, Roger u. Brahms, Arien von Verdi u. A.**)

Num. Karten zu 5 u. 3 M., nichtnum. 2 M. vorher bei **Heinr. Wolff,** Wilhelmstrasse 16 und an der Abendkasse. [457

Thalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Vom 7. bis 10. September:
Erstaufführung!

Vater und Sohn.
Großes Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Albert Bassermann.

Erstaufführung!

Moritz Meier als Gerichtsvollzieher.
Lustspiel in 3 Akten mit
Adolf Kühns. [454

Damenhüte

in Filz, Velour und Samt zum Umformen und Umarbeiten nach neuesten Formen werden angenommen. Lieferung schnellstens.
A. Koerwer Nachf.
Langgasse 9. [6433

Magenstörungen, Blähungen, Darmträgheit, Herzschwäche.
Beseitigung **ohne Medikamente** nach den Erfahrungen eines bejahrten Apothekers. Broschüre 85 Pfg. durch die Apotheke in Duisdorf-Bonn. [*3698

Keine Wanze mehr für Mk. 2.—

nur mit Kammerjäger Berg's **Nicodant I u. II** zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack. Mk. 2.— ausreichend für 1—3 Zimmer u. Betten.
Verkauf: Central-Drogerie, Friedrichstr. 6.
Bei Einsendung von Mark 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusendung nach auswärts durch Gen.-Vertr. **Herm. A. Groesel, Berlin,** Königgrätzerstr. 49. [F55

Oeffentl. Rasierstube für Bartflechtenkranke.

Im städtischen Krankenhause, Schwalbacher Straße 62 ist vom 12. September ds. Js. ab am Montag, Donnerstag und Samstag nachmittag von 4—5 Uhr für **Bartflechtenkranke** Gelegenheit zum Rasieren geboten.

Das Rasieren kostet 35 Pfennig.
Meldung beim Pförtner.

Ebenso werden **Bartflechtenkranke** durch den Spezialarzt für Hautkrankheiten Herrn **Dr. Gutmann** im städtischen Krankenhause an **Wochentagen** vormittags um 10 Uhr unentgeltlich beraten.

Wiesbaden, den 7. September 1918.

6625) **Städtisches Krankenhaus.**